ingsbellage "Peimwelt" und ags "Siedlung und Aleingar eint wocheninglich zweimal, S dags und Montage einwal.

Telegramm-Abreffe: Sozialbemofent Berfin"

Morgen-Ausgabe



70 Pfennig

Anzeigenpreis:

einfpaltige Sonpprestegelle meitere Bart 2.— R. Stellengeluch und Schlestellenangeigen das erbe Bort 2.— M., jebes weitere Bort 150 M. Borte über ih Andfinden giblen für gwei Borte, Familien-Tu neigen für Ebennenten Zeile b.— B Die Preise verfteben fich einschlichtig

Angelgen für die u.a.ch file Aunuser milfen die 41.5 Uhr nachmittegs im Hauptgeschüft. Verlin S.25 68, Eindenfirage 3, abgegelen merben. Gebiffert ven 9 libr früh bis 5 libr nachmiliags.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaltion und Expedition: ED 68, Lindenftr. 3 Bernipredjer: Rebaftion Worinplan 15195-97

Dienstag, ben 14. März 1922

Dorwarts- Verlag S.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Gernfprecher : Bering, Gredition und Inferaten.

Die Gewerkschaftsinternationale zum 1. Mai.

Das Bureau des Internationalen Gewertschaftsbundes ber ungarifden Machthaber ermöglicht. Diefer Internationalismus in Amfterdam perfendet folgenden Aufruf:

Mehr als je brudt bie Saft bes Bebens auf die Arbeiterflaffe. Und boch hatte man den Arbeitern für bie Beit nach bem Rriege Soffnung auf beffere Lebensbedingungen gemacht

Unverftand und bofer Bille ber Regierungen haben jeboch bie feierlich gegebenen Berfprechungen gunichte gemacht. Die Soffnung der Arbeiter auf beffere Tage fann fich von jest ab nur grunden auf die eigene Aftion.

Der Berfaller Friedensvertrag.

ber des Bringip des Celbitbestimunungsrechts ber Bolfer verwiese lichen und ein neues Europa auf der Bafis ber gegenfeitigen Boller. Des Rationalismus befreit haben. hilfe batte erichaffen follen, hat zu ben alten Urfachen ber 3wieiracht noch neue gefügt und des wirtichaftliche Bleichgewicht vollfommen gerftort.

Diefer Progeg einer allgemeinen, rapid gesteigerten Bermirrung wurde noch ergangt burch ben Bufammenbruch ber gefamten Brabuftion, ben bas enorme Ginten ber Baluta in ben verschiebenen Banbern bemirfte. Die Folgen Diefes Buftandes find eine erschredende Arbeitslofigfeit und bittere Rot im haushalt bes Ur. proleiarifcher Golibaritat. beiters. Bon biefer tatastrophalen Situation hat einzig die Reaf-tion profitiert, die neu erwacht und erstarkt in der gangen Belt triumphiert. Allen biefen Geftstellungen gum Trog verharren bie Rachthaber in ihrer Taubheit und widerfegen fich in absichtlicher Bertennung ber Tatfachen ben Forberungen ber Arbeiterliaffe, Die im Intereffe ber Gefamtheit die Sanierung und Reorganisation ber Wirtfchaft verlangt.

Diefe Forberungen: planmäßige Berfeilung ber Robftoffe, Stabilifierung der Geldwerte, Sozialifierung von Grund und Boden und der Produttionswittel wurden im Namen der anganisierten Urbeiterschaft burens auf dem Internationalen Gewertschaftston-greß vom Annember 1920 in London arhoben.

Diese Tatsachen zeigen die Rotwendigkeit, den internationalen Beift in den Maffen immer mehr gu pflegen und gu ftarten, um ben Egoismus der Kapitaliftentlaffe zu brechen und ihrem nationaliftischen und chaminiftischen Treiben ein Ende zu machen.

Bon biefem Geift bes Internationalismus zeugten Die Arbeiter. tongreffe der lehten Jahre, beren Beichlüffe und Entichliefjungen ben Beg gewiesen haben für eine friedliche und mahrhafte Löfung ber Brobleme bes Ruhrgebietes, bes Gaarreviers und ber oberichlefifden Grage.

Diefer feibe internationale Beift befeelt bie

24 Millionen

in unferer Internationale vereinten Mitglieber und verleiht uns bamit die moralifche Mutoritot, für einen neuen Frieden bie Grundlagen ju ichaffen, ber bie allgemeine Abruftung gur Borous.

Diefer internationale Beift hat die Silfeattion für unfere öfterreichischen Brüber, Die Unterftugung ber ungarifden Rameraben in ihrem Rampfe gegen ben weißen Terrar und bas Mordregime

bat ichlieflich ben Mufruf, ben hungernben ruffifden Ar. beitern und Bauern gu Silfe gu tommen, gur lebendigen Tat merden laffen, fowie er es mar, ber feinerzeit burch Berbinberung des Baffentransports für Polen Cowjetrugland im Rampfe gegen feine polnifchen Angreifer unterftut bat. Diefer Internationalismus, der von ben Bringipien eines neuen und hoheren Manichentums ausgeht, wird freifich von ben gegenwärzigen Regierungen und den Bertretern des internationalen Kapitals befehdet, die in ihm eine ernfte Bedrohung ihrer Racht und ihrer materiellen Intereffen feben. Biffen fie boch nur gu gut, bag bas tapitaliftifche Snitem gu beftehen aufhoren wird, fobalb fich bie Boller vom Beift

Urbeiter der Welt!

Unfer Bohl, bas Bohl ber Belt verlangt ben Gieg bes Internationalismus! Bir rufen Guch auf, mit allen Guren Rraften biefen Geift gu fidrten und gum Giege gu führen. Befundet diefe Gure internationale Gefinnung burch Daffenbeteiltgung an ben Demonftrationen und bietet ber Belt bas Schaufpiel

Mögen fene, in beren Sanben beute bie Dacht ift, fich gegenmartig halten, daß es mit ber alten Zeit vorbei und eine neue Epoche

Millionen von Arbeitern erheben fich beste in machtvoller Gintracht gur Berteibigung ihrer Intereffen, bie gugleich bie Intereffen ber Menschheit find. Die Lojung im Rampf ber Arbeiter muß

Gegen bie Reuffion! Jur ben Weitfrieben!

Dur diesmolige Maitag muß eine Demonstration feln für die Macht der geeinten Mrbeit!

Auf Beschuß des Bonstandes des Informationalen Gewertschaftsbundes merben in den Houpistädien Europas Redner aus anderen Banbern bas Bort führen.

Die Form, in der fich die Manifestation gu vollziehen hat, wird jebe Bentrale felbft enticheiben. Aber melder Art bie Maifeier auch allüberall follen Demonstrationsverfamm. lungen abgehalten werben und die allgemeine Arbeitsrube bie Macht und Solibaritat ber Arbeit bezeugen, unter ber

Gegen die Reaffion, die die wirifchaftliche Berifiavung des Arbeiters befeftigen will!

Gegen die Reaftion, die Militarismus und Ariegsgeift verewigen will!

Muf, für die Berfeibigung des Mchiftundentages und menichenmurdige Cohne!

Der Ruf der perbundeten Arbeit fei: "firieg dem firlege! Cs lebe die infernationale Solidarität der Bolfer!"

Der Mufruf tragt folgende Unterschriften: Borfigender: 3. f. Thomas; Bigevorithende: L. Jouhaug, C. Mer-tens; Sefreiare: 3. Dubegeeft, Edo Fimmen.

Die Arbeiterbewegung in Gudafrifa.

Die Radrichten, die aus bem füdafritanifchen Streitgebiet eintreffen, sprechen von ich weren Kampfen gwischen der ftreifenden Arbeiterschaft auf ber einen und Boligiften, Regierungstruppen und Freiwilligen auf der anderen Geite. Johannisburg, der Hauptstadt des Randminengebiets, soll der Kampf besonders erbittert sein. Die Arbeiterichaft habe fich, so heißt es, teilweise ber Regierungsgebäude bemächtigt und habe durch Artillerie und Bombengeschwader daraus verfrieben werden muffen. Der Ministerprafibent von Gibafrita General Smuts fei nach gefährlicher Automobilfahrt von Kapftadt, der Regierungshauptstadt, in Johannisburg einge-troffen und habe die Leitung der Operationen gegen die "Auf-ftandlichen" übernommen. Er hoffe mit der "Revolte" bald fertig zu werben. Die Bürger und Bauern (Buren) atmeten auf, Freiwillige stromten von allen Geiten zu. Die haltung der Schmarzen fei tabellos. Die Streitenden gingen mit Brutalität por. Auf die Rampfgeschichten und Rauberpijtolen

im einzelnen einzugehen, ersparen wir uns an dieser Stelle. Man wird gut daran tun, zunächst einmal auf die Ur-sachen dieses Streifs zurückzugeben, der, wenn die einlaufenden Relbungen nicht start übertrieben sind, in einen Bürgerfrieg ausmarten droht. Im Dezember vorigen Jahres schlugen die Minen besither zur Linderung der industriellen Krise vor, die Jahl der billigeren schwarzen Arbeiter in den Gruben zu ungunsten der Weißen zu erhöhen, die Löhne herabzusehen und das Kontrastinstem zu revödieren. Bon den Minen arbeitern murde dieses Programm ab gelehnt. Besonders start mar die Erbitterung über den ersten Munkt der Farderung, wie überhaunt rung über ben erften Buntt ber Forderung, wie überhaupt bie Raffenfrage in Gubafrita eine bei weitem großere Rolle spielt als in Europa. Ein Bermittiungsversuch des Ministerpräsidenten General Smuts, der bereits lange vorher eine wünschte Jahl Freiwill
Lohnherabsezung als unerläßlich für die Gesundung der itskeit ware es, zu er Birtschaft erstärt hatte, schlug sehl. Der General streit streikenden weißen Art
der Minenarbeiter Südafritas brach also school jang eingestellt haben.

im Dezember vorigen Jahres aus. Che alle Bruden abbrachen, trat Smuts noch einmal mit dem Erfuchen an die Streitenden heran, wenigftens die leben snotmendigen Beraftitationen mit Roble gu verforgen. Die Streitenden waren bereit, darauf einzugehen, wenn die Rottoblenforderung und die Berteilung der Rottoble sowie die Kontrolle über ihre Bermendung in der hand der Streifleitung blieben. Darauf glaubte bie Sudafrifanische Regierung nicht eingeben zu tonnen und der Streif nahm feinen Fortgang, ohne in Europa viel beachtet zu werben.

Es wirkte deshalb zunächst ein wenig rätselhaft, als am Ende der vergangenen Woche die Marmnachricht verdreitet wurde, im südafrikanischen Randminengediet sei der Generalstreit proklamiert worden und als bald darauf die erften "Rampfe" gemeldet murden. Heber bas Befen biefes Generalftreits herricht auch heute noch teine Rlarheit. Bah-rend es auf ber einen Seite heift, die Bewertichaften und ber fonnene Teil der Arbeiter beteiligen fich nicht an dem Unternehmen, befagen andere Telegramme bas Gegenteil. Bölliges Duntel ichwebt auch über ben 3 med und die tiefere Ur. fache bes erweiterten Streifs, der ploglich zu einer Revolte s ache des erweiterten Streifs, der plötzlich zu einer Revolte oder gar zu einer Revolution gestempelt wird. Fest steht vorsäusig nur soviel, daß General Snuts mit sester Hand zugreist und kein Mittel moderner Ariegs- und Zerstörungswerkzeuge scheut, um die Streikenden blutig aufs Haupt zu ichlagen. Er scheint seine Methoden aus dem Jahre 1914 wiederholen zu wollen, als er 60 000 berittene Buren gegen Streikende anreiten ließ. Sehr mahrscheinlich ist es, daß sich der südafrikanische Regierungsapparat übertriedener Greuelnachrichten und bolschemistisch gesärdter Tendenzmeldungen bedient, um aus den Reihen der Landbevölkerung die gewinschte Jahl Freiwilliger refrutieren zu können. Bon Wichtigkeit wäre es, zu erfahren, ob die Grubenbesitzer für die streikenden weißen Arbeiter Sch warze in größerem Umsfang eingestellt haben.

Die Aussperrung in England.

In einem Mugenblid, mo die innerpolitische Lage in England voll Ungewißheit, die Sicherheit im britischen Beltreich an mindeftens brei Stellen - Irland, Megnpten und Indien febr. ernfihaft bedroht ift, tommt nun gu ben mannigfachen, allmählich ichon chronisch geworbenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch die plögliche Bedrohung durch die große Aussperrung in der Maschinenbauindustrie.

Ganz allmählich hatte sich in der legten Zeit der Wirtschaftlichen

chaftslage Englands zu besiern begonnen. Sie war noch immer trostlos genug und ein Beweis für die ganze Sinnlofigfeit der durch Krieg und Berfailler Bertrag geichaffenen Situation. Immerhin fonnten Die letten offiziellen Statiftiten Ende Februar fonftatieren, bag bie Bahl ber Arbeitsfofen in ben letten vier Bochen um 97 000 gefunten fei, wenn auch in den öffentlichen Arbeitsnachweisen und Unterftugungsstellen noch 1837000 als arbeitslos gezählt wurden. Infolge ganz inftematifch burchgeführter Ginichrantung der Broduttionstoften, Herabsehung des Bantdistonis und des Zinssußes, vor allem Abdauder 28hne in einer großen Anzahl von Industrien — so sollen nach Ausweis der "Labour Gazette" die Arbeiter im Jahre 1921 im Durchschnitt 6 Millionen Pfund Sterling Bochenlohn gegenüber ber Borgeit eingebuft haben -, ferner wohl auch infolge bes mit ber Jahreszeit verfnüpften größeren Eingangs von Auftragen, hatte die Broduttion gerade leife angefangen, fich zu erholen. Freilich find die Buftande noch immer außerst bedrohlich, die foziale Lage, zumal unter bem Eindrud ber inneren, europaifchen und gesamibritischen Schwierigfeiten, fehr gespannt und ber Beffimismus aller nur

Die Bohnreduttionen, gu benen fich die Arbeiter fo in vielen Fallen verfteben mußten, laffen bereits ertennen, wie febr die Usbeitgeber, bie freilich auch bei febr habem Steuerbrud in nicht allau glangender Situation find, bie Gelegenheit auszununen bereit waren, aus ber ungludlichen Lage der pon ber Unbeitslofigfeit bebrohten Arbeiterichaft Rapital zu ichlagen. Und es handelt fich hierbei benn nicht etwa immer und in erfter Linie nur um finangiellen Drud auf bie Arbeiter, fonbern bie Angriffe richten fich gegen Borfeile fogialer und induftrie-organisatorischer Urt, Die fich Die Arbeiterichaft zu einer Zeit ertampft hatte, als die Arbeitgeber und bie gange Ration von ihrer Arbeitsleiftung und Bereitwilligfeit gur Arbeit abhängig mar - es handelt fich um alle bie Anfahe gur freieren Geftaltung des Arbeitsverhaltniffes, gur Ditbe. timmung am Betrieb, um die Machtfiellung ber Be-

wertschaften und ber Arbeiterorganisation. Die englische Maschinenbauindustrie, die feit vorgestern pon einer allgemeinen Aussperrung betroffen ift, ift biejenige Industrie, in der fich bas Spitem ber fogenannten Shoy Stemarbs, einer Art von freigemahlten Betrieberaten, mabrend bes Krieges guerft burchfehte. Mit biefen Betrieberaten pflegte ber Arbeitgeber auch über bie Frage ber Ueberzeitarbeit zu beraten. 3m legten Jahr nun ichien bem führenben Arbeitgeberverband ber Dafchinenbauinduftrie die Beit gefommen, ihren alten autofratifchen "herrenftandpuntt", daß ber Arbeiter feine Arbeit zu tun und fonft das Maul gu halten habe, wieder geltend zu machen, und er legte im Rovember 1921 bem Bentral. perband ber Majchinenbauer (Amalgamated Engineering Union) ein Memorandum por, wonach "bie Gewertschaft nicht in die Rechte der Unternehmer gur freien Bermaltung Des triebes hineinreben durfe (und umgetehrt)". Diefer Borichiag folgte auf ein Abtommen, das Ende 1920 zwijchen der Bewertichaft und dem Arbeitgeberverband geschloffen mar. Danach batte fich die Gewertschaft bereit erklart, daß die Arbeiter in Rotfallen Ueberftunden über bas geltende 47-Stunden-Abtommen hinaus leiften follten, um regelmäßige Ueberftunden au vermeiden. Doch follte bei ber jeweiligen Beratung über die Einführung folder Mehrarbeit die Arbeiterschaft vorher ihre Zustimmung geben. Best also sollte dieses Mitbeftimmungsrecht außer Rraft gefest merben und bie Beftimmung über die Lange der Arbeitszeit bei dem Gehlen bes gesetzlichen Achtstundentages gang der Willfür des Unternehmers überlassen werden. Das es sich hierbei nicht um einen Bedars einer vielbeschäftigten Industrie nach mehr Arbeitsträften handelt, beweist einmal die Tatsache, das es die Induftriellen gu einer pollftanbigen Stillegung burch die Mussperrung haben fommen lassen, und serner der Umstand, daß ja der andere Ausweg, den z. B. die deutsche Wirtschaftspolitik der Nachkriegszeit immer besolgt hat, offen stand: nämlich aus der großen Zahl der Arbeitslosen mehr Kräfte einzustellen und statt Ueberstunden Doppelschichten einzusikhren.

3m Rovember hatte bie Bewertichafteleitung megen der allgemeinen Rotlage das Anerbieten des Arbeitgeberverbandes nicht rundweg abgelehmt, sondern es einer Ur ab st im mun g seiner Mitglieder unterbreitet. Die Arbeiterschaft erfannte aber, daß es um ein gang prinzipielles Borgeben der Unternehmer gegen ihre neuen Rechte handelte und lehnte mit 50 240 gegen 35 525 Stimmen den Plan ab. Nach vielen Berhandlungen, in denen auch von Regierungsseite versucht wurde, einen Bergleich herbeizuführen, ist nun doch am 11. Rärg bie Aussperrung verfündet worden. Beglieder des Bentralverbandes der Majchinenbauer und mit ihnen bie famtlichen Arbeiter ber aussperrenden Firmen man rechnet etwa 1 Million. Ferner aber trifft dieje Stille. gung einer wichtigen Induftrie natürlich indireft eine große Angahl weiterer Arbeiter, fo bag noch etwa 7-8 Millionen neue Arbeitslofe und von ihnen Abhängige in England fein werben. In Musficht ftebt ichlieflich fur ben 15. Darg bie Musfperrung ber Schiffbauer, Die fich nicht mit ber verlangten Lohnberabsehung von 16%, ipater 26% Schilling

die Boche einverstanden erflären wollen.

Das gange Borgeben der Unternehmer wird von der englischen Arbeiterschaft als ein Feldzug gegen die Gewerkschafts-errungenschaften und schließlich wohl sogar überhaupt die Machtstellung der Gewerkschaften aufgefaßt. Während es bei der Depression des Wirtschaftslebens den Industriellen nicht allgu unangenehm fein fonnte, einmal eine Beitlang feine Lohne gabien gu muffen, ergreifen fie bie Belegenheit, die finanzielle Stellung ber Bewertichaften noch mehr zu bruden: benn mehr vielleicht als es vom grundfatglichen Standpuntt aus fonft ber Fall gemejen mare, bat fich bie verantwortungsbewißte Gewertschaftsleitung bemüht, die Aussperrung durch Bereitwilligfeit zu Berhandlung en zu vermei-ben, da die Gewertschaftstasse durch Auszahlung von etwa 3 Millionen Bfund Sterling Arbeitelofenunterftugung in ben letten 1% Monaten geschmacht ift. Und zweifellos geht gerade hierauf auch die Spetulation ber Arbeitgeber. Bielleicht rechnen fie barauf, die Gewertschaften zu neuen Riederlagen gir treiben und fich damit die lästige "Bevormundung" burch Die organifierte Arbeiterschaft vom Salfe gu ichaffen und wieber "herr im Saufe" zu werden.
Bor nicht allzu langer Zeit brach in England ein Streit

unter abnlichen, für die Arbeiter ungunftigen Bebingungen aus, der Bergarbeiterftreit vom porigen Commer. Und boch hielten damals die Arbeiter über brei Monate aus. Bei der jegigen Maschinenbaueraussperrung geht es um grundfagliche Errungenschaften der Arbeiterschaft, um die Unertennung ihres Mitbestimmungsrechts über bie Geftaltung ihrer Arbeit — ein Recht, das im Februar 1919, als das Rationalgefühl noch lebhaft mar und die englische Birtichaft noch nicht die Folgen bes Berfailler Bertrages am eigenen Beibe verfpurt hatte, der Arbeitgeberverband felbft auf der gemeiniomen Industrietonfereng von Arbeitgeber- und nehmerverbanbe anerfannt hatte. Die Golibaritat ber gefamten Ar-

beiterichaft ist so den Ausgesperrte gewiß.
Bugleich aber zeigt die Aussperrung die ganze Bersahren-beit der englischen Birtschaftslage, die Berwirrung, die über die fozielen und pinchologischen Berhältniffe berricht - zeigt das hoffnungslofe Durcheinander, die der Krieg und feine Rachwirtungen auch ben flegreichen Rationen als ichlieglich einzigen Gewinn eingetragen bat.

Mus Condon wird nach Beitungsmelbungen berichtet, daß infolge ber am Connabend begonnenen Ausiperrung in ber Daichineninduftrie 400 000 Arbeiter erwerbelos geworben finb.

Das Reichsmietengeseth gefährdet !

Dem organisierten Hausbesitz ist wegen der Annahme des Reichsmietengesetzes ein gewaltiger Schrecken in die Glieder gesahren. Ein ganzes Schimpfregister wird in Bersammlungen und in der Presse über Reichstag und Reichsregierung losgelaffen; ein Zeichen bafür, daß die Linksparteien gut beraten waren, als fie ichlieflich in ber Endabstimmung - irog mancher ichweren Bebenten - doch für bas Befet eintraten. Jest versuchen die Bertreter des Boden., Saus- und Soppothetenkapitals auf den Reichsrat dahin einzuwirken, daß er gegen das Gefeg Einspruch erhebt, weil es "verfaffungs. je 1500 bis ju 36 000 De.;

troffen werden davon zunächst die etwas unter 3 Million Mit | widrig" sei, da es in das Eigenfumsrecht eingreife. In Berfin alieder des Bentralperbandes der Maschinenbauer und mit tagte am Sonntag der Zentralporstand der deutschen Hausund Grundbefigervereine, um den Rampf gegen bas Gefen gu organifieren. Bum leberflug murde gum Montag bas Praorganisieren. Zum lieberstuß wurde zum Montag das Prasidium des Dautschen Schusverbandes für Grundbesitz einberusen, um den "Gnadenstoß" gegen das Gesetz zu führen. Weiter wurde der Reichspräsident in einer langen Eingabe
von den Hausbesitzern aufgesordert, das "verfassungswidtig
zustande gesommene" Gesetz nicht zu verkunden. Im das Maß
der Demagogie voll zu machen, bringt die "Deutsche Hausbessiger-Zeitung" am 9. März (Kr. 10) die Lügenmeldung, der
Bund Deutscher Wietervereine habe in einer Entschließung an den Reichstag das Reichsmietengeses für unannehmbar er-flärt. Genau das Gegenteil davon ist Wahrheit! Wird dem Treiben der hausbesiger nachgegeben werben, fo find ichwere innerpolitifche Komplifationen zu erwarten.

Die neue Beamten-Besoldungsordnung.

Die Regelung auf bem Gebiete ber Beamtenbefoldung fat bie Beftantteile, aus denen fich bas Beamteneinfommen gufammenfest, noch weiter permehrt und die Berechnung tomplizierter gemacht. Der verheiratete Beamte erhalt ein Grundgehalt, abgeftuft nach Befoldungsgruppen. Bebe einzelne Gruppe enthalt eine Reihe Mufritaungsfriften je nach bem gurudgelegten Befoldungstienstalter. Bum Grundgebalt fommt ein nach fünf Ortstlaffen und der Hohe des Grundgehalts abgestufter Ortszuschlag. Bon Grundgehalt und Oriszuschlag wird ein beweglicher Tenerung 5. guldlag in prozentualer Sohe von insgejamt 25 Brog. gewährt Dagu tommt weiter ein für alle Beamten ohne Unterfchiet fefter Teuerung saufchlag (Ropfzuschlag) in Sobe von 2500 R. jahrlich. Bur die Chefrau wird eine für alle verheirateten Beamten gleich hohe Zulage von 1000 M. pro Jahr gewährt. Babrend ju ben Rinbergufchlagen ein Tenerungegufchlag von 25 Prog. tommt, ift bies bei ber Frauengulage nicht ber Fall. ble etwa vorhandenen Rinder wird eine Rinderzulage von jahrlich 1800, 2400 aber 3000 IR. je nach bem Lebensalter gezahlt. Dieje Sabe erhöhen fich um ben 25prozentigen Teuerungszuschlag. In ben Orten, mo bie Arbeiter Ueberteuerungegufchuffe erhalten, tommt für die Beamten eine miberrufliche Birtichaftsbeihilfe gu ben vorgenannten Begugen hingu, die fich nach ber Sobe ber ben Urbeitern gemührten Ueberteuerungeguichuffen richtet. Für je 10 Bi. Ueberteuerungszuschlag pro Chunde erhalt ber Beamte 250 DR. Birtdaftsbeihilfe pro Jahr.

Das Grundgehalt ber planmößigen Beamien beiragt ab 1. April: Unfangsgehalt in ben Gruppen:

III 11 000 13 500 15 000 16 000 17 000 18 500 20 000 VIII X XII XIII XI 28 000 32 000 40 000 58 000 22 000 25.000

Es ftelgt nach je gmei Jahren bis gu 16 Johren in Gruppe I um je 700 DR. nach zwei und vier Jahren, bann um je 600 M. bis zu 16 000 M.:

in Gruppe II um je 500 DR. nach zwei bis gebn Jahren, bann

um je 500 M. bis zu 18 000 M.;

in Gruppe III um je 700 DR. bis nach vier Jahren, bann um je 600 M. bis zu 20 000 M.; in Gruppe IV um 800 DR. nach zwei und vier Jahren, bann

um je 700 M. bis nach zehn Jahren, weiter um je 600 M. bis zu

in Gruppe V um je 1000 M. nach zwei und vier Jahren, um 800 M. bis nuch acht Jahren, dann um je 600 M. bis zu 23 000 M.; in Gruppe VI um je 1000 DR, bis noch vier Jahren, um 800 M. bis nach gehn Jahren und um je weitere 700 M. bis gu

in Gruppe VII um je 1000 DR. bis nach fechs Jahren, um je 800 M. bis 311 27 000 M.;

in Gruppe VIII um 1500 DR. bis nach vier Jahren, und bann

um je 1200 M. bis zu 3000 M.; in Gruppe IX um 1600 M. bis nach zehn Jahren, dann um

th Gruppe X unt fe 2000 M. His gu 42 000 MA in Gruppe XI um je 2500 M. dis nach acht Jahren, bann um je 2000 M. bis gu 48 000 M.;

in Gruppe XII um je 4000 MR. bis nach vier Jahren, bame um je 3000 DR. bis gu 60 000 DR.;

in Gruppe XIII um je 7000 M. bis nach fechs Jahren und noch einmal um 6000 bis zu 80 000 M.

DI PERMANENSI Die Ortszuichläge betragen in Dristlaffe 14 800 14 800-16 500 16 500-19 800 19 800-22 900 4000 2600 4200 4800 A .. 3200 3000 3600 2400 8000 2500 2000 D .. 1600 2000 2100 E . . 1200 1500 1800 Dristlaffe 22 900 -- 80 000 ilber 40 000 30 000-40 000 A ... 6400 8000 7200 4800 5400 6000 4000 D . . 4000 E . . 2700 8000 2400

Durch bie neuen Gehaltsgrenzen fteben fich bie im Endgehalt ber Befolbungsgruppe III sowie die im Anfangsgehalt ber Gruppe X ftehenden Beamten gunftiger als nach den bisherigen Ortszuschlägen,

Die Behaltsfage murben erhöht um durchidmittlich 2500 DR. in Gruppe XII, um 3000 M, in Gruppe XI, um 4000 M, in Gruppe X, um 4250 M, in ben Gruppen I, II, III und VII, um 4500 M, in ben Gruppen IV, VIII und IX, und um 4750 M, in ben Gruppen V und VI,

Sondergefete über die Arbeitszeit? Stellungunhme ber Gewertichaften.

In voriger Boche waren im Reichsverkehrsminikterium Bestprechungen über das, Arbeitszeitgeset mit besonderer Berücksichtigung des Entwurfas für die Eisenbahner. Die Reich so gewerksich aft deutscher Eisenbahnbeamten erhob Einspruch dagegen, daß ich on icht, noch bevor das Varlament sich mit dem Gesepentwurf beschäftigt habe, über besondere Bestimmungen verhandelt werde und der Vertreter des DEB, gab die offizielle Erklärung ab, daß die Gewerksalten gegen sedes Sondergesch energisch Einspruch erheben müßten. Ministerialdirektor hister machte den Borschung ab, daß die Organisationen sich noch einwal mit den schwebenden fragen beschäftigen und dann dem Ministerium ihre Veschillisse übermitteln sollten.

Geftern traten baber bie Spitenverbanbe gujammen, um eine Enticheibung ju treffen. Die haltung ber Bewertichaften mar nicht einheitlich und man batte fich mit ber Möglichfeit zu beichästigen, ob man bis zur Entscheidung durch dos Barlament eine Soudervereinbarung mit dem Reich sverkehrs-min isteriumtressen sollte oder ob die zur geschlichen Regelung überhaupt Berhandlungen unzweckmäßig seien. Eine Klärung der Angelegenheit ist gestern noch nicht ersoszt. Es murde sedoch von verschiedenen Seiten die Kotwendigteit betont, zwischen dem Einsterichaften und dem Ministerium eine Art Bertrag die zum Inkrasterichaften des Arbeitszeitgesenes zu schassen, da dei Gestenbohn bestanntlich die Francen der Diensterit und der Eisenkohn bestanntlich die Francen der Diensterit und der "Dienstoereitschait" sehe tanntlich bie Fragen der Dienftzeit und ber "Dienftvereitschaft" febe ungeftart feien. Gine Berordnung der Direftionsprafidenten in Mitteldeutschland habe gu einer Erregung unter ber Erfurter Gifenbahnerfchaft geführt.

Bon dem Ergebnis der heutigen Besprechungen gen durfte es abhängen, ob in der tommenden Woche die Berhandlungen im Rechsperkehrsmissterium erneut aufgenommen werden. Rach der BS.-Korrespondenz ist mit einer Einigung zwischen den Organisationen und dem Ministerium zu rechnen. Die Unklarheit" der Dienstbereitszeit chaft ist erst, von oben in den karen Begriff der Arbeitszeit bineingetragen warden. Die Schassung eiwaiger Ausnahmegesehe oder Berordnungen ist ein sehr gewagtes Spiels

Die rumanifden Rammermablen haben bieber 280 Anbanger ber Regierung und 97 Oppositionelle ergeben. Die "liberale" Re-gierungspartei wird über mehr als zwei Drittel ber Rammerfige verfügen. General Averescu und Bratianu find gewählt, bagegen ift Marghiloman unterlegen. Die Konfervativen und die Rommuniften erhielten fein einziges Mandat. In Czernowią wurde ber Sozialbemokrat Biftiner gewählt.

Wäsche zum Trocknen.

Bon Bena.

3ch bin in eine neue Bohnung gezogen. Dein Schreibtifch fteht am Fenfter, und toglich ichque ich hiniber gu dem Saufe auf ber anderen Strafenfeite.

Es bat ein Erbgeichof, zwei Stodwerte und ein Dachgeichof. DLo Erbgefchoft fehrt mir eine geschloffene Beranda gu, Die mit weißen Borbangen verhullt ift. Darüber in jebem Stodwert fieht ein halboffener Balton, in dem Bafche trodnet. Dieje Bafche ergablt Geschichten.

Im erften Stod hangt man immer recht in die Mitte ein Baar Rannerunterhafen — Berzeihung! Beinfleiber —, fie find nom Tenersten, bas es jest auf diesem verschwiegenen Gebiet gibt. Wenn ein ftorter Mind weht, ift es nedijch gut feben, wie er mit biefen Unterhofen - Bergeihung! Beintleibern - fpielt. Er ichiantert Die Tritotbeine in fanften Wellenbewegungen und blaft ben Teil, ber beftimmt ift, des Bauches Wolbung und ihr rudwärtiges Gegenspiel gu beden, weit und weiter ouf bis gu ungeheurer Rundung, fo daß man no unmulfurith tog fein, damit er diefe Rundung füllt!" - Gin Schieberbauch, gang

Daneben hangt ein Morgenrod von feinfrem fila Botift, reich neigiert mit Spigenwert, mit weithangenben Bermein, Die jeber Mrbeit binberlich fein mußten. Der leichte Stoff wiegt fich melobiich in ber Luft, und ich febe formlich Mabame, wie fie biefen Morgenrod laffig überftreift und fich bann mit einem Geufger in einen bequemen Behnftuhl finten läßt. Bielleicht bat fie die Racht vorher

moderne Tange gelangt, die fo mube machen. Oben im gweiten Stod hangen folibe Frauenhemben aus festem Stoff mit ein wenig Stiderei, ein wenig goftopft, wie es in biefen Belten nicht anders fein taun. Die Renden fcauteln fich gufrieben im Bind, fo als wollten fie fagen: "Bir haben es nicht nötig, bas Beben allgu ichmer gu nehmen, aber feichtfinnig find mir nicht." Dabel ein paar berbe Sandtucher, die von einem foliben Saushalt ergabien. Und endlich Stehtragen. Sie icheinen giemlich eng gu fein und dagu bestimmt, einen magern boben Sals ehrbar gu umidflegen. Bang ficher, bier muß ein Beamter mobnen, fo ein rechter

meife Strümpfden, viel gu bunn fur bas Winterwetter, Strumpfe mit fünftlich gestricten breiten Ranbern, wie geschickte Frauenhande fie vor zwei Menichenaltern mit gang feinen Rabeln ftridten. Dabei hing ein Billischen, auch viel ju bunn für biefe talte Beit. Co mußte ein recht bunnes Weiblein fein, bas in biefem engen Blüschen fredte, das felbft ber Wind nicht gur Fille aufzubiafen vermochte. Und es mußte ein gang altes Beiblein fein, benn neben bem Blüschen bing mandmal ein breiediges weißes Tüchlein, wie alte Frauen es um den Ropf legen.

Alber seit vier Tagen hangt teine Basche mehr auf dieser Salfte Bastons. Als ich mittags nach Haufe tam, ftand gerade ein ichwarz verhangener Wagen brüben por bem Saufe, in ben man einen Garg fehte, einen Garg, ber mir fcmaler und enger fchien

als es bie Urt reputierlicher Sarge ift.

3mei Frauen traten aus der Tur meines haufes.

Seben Sie nur, ba mird bas alte Frausein gu Grabe getrogen, fagle bie eine gur anderen. "Gie hatte fich fo ein flein Bifichen gufammengespart burch ihre Arbeit, und ein fleines Bifichen batte ouf bis zu ungeheurer Rundung, jo daß man fie bazu geerbt. Damit hat fie früher gang gut gereicht, aber jest, Wieviel muß in diesen Bauch hineingegessen bei den Zeiten . . . und fie gudte die Achseln.

Es ift mohl am besten, daß fie tot ift," fagte die andere Frau. Muf bem Batton ber Manjarbe bangt feine Bafche mehr.

Das entlarvte Medium. Die Geschichte bes Offultismus ift erfüllt von Bundern. Der größie Teil ist untontrollierbar und baber Glaubenssache; ein Teil aber ist wissenschaftlich nachgeprüft und hat sich zumeist als Humbug, Schwindel aber rein subjektives Phanomen erwiefen. Bomit nicht gefagt ift, bag nicht auch biefer Teil weiter Glauben findet. Berühmte Brofessoren wurden wiederholt von geichicften Taldenipretern aufs elenbefte gejoppt, ohne baburch fluger gu werden. In Danemart-Rormegen bat fich jeht eben wieder ein Fall ereignet, ber oft Beichehenes in fluffifcher Beife wiederholt. Ein Redium Ginar Rielf en batte in Ropenhagen Muffeben erregt duch Hervorrufung von son, Teleplasmaerscheinungen. Ein Ausschuch, dem ein Brosessor und ein Arzi angehörte, stellte fest. — wir solgen hier einem Bericht der "Köln. Zeitung" —: "Im Laufe der lehten drei Monate haben wir eine Reihe von Sitzungen mit dem Medlum Einar Kielsen abgehalten. In diesen Sthungen beobadteten wir ju wiederholten Malen bas Muftreten meiger Stoffmaffen.

echtes Trancemedium ift, und bag in Berbindung mit feinem Rorper meiße Stoffmaffen auftreten tonnen in einer Beife, die porlaufig

weiße Stoffmassen auftreten können in einer Weise, die vorsäusig nicht erklärdar ist, aber keinessalls auf Talchenspielerei beruht."

Ein Triumph des Oktultismus! Ein Mensch kann aus sich heraus (ober mit Hilfe von Geistern) aus dem Richts Stoffe produzieren. Der Münchener Bumderdottor Schrend-Rohing, der von äbnlichen Experimenten mit einem Pariser Medium pseudowissenschaftlich sebt, war beinahe überbotten. Aber ein so verstuckter, unsgläubiger Journalisse — Biggo Cavling heißt dieser Beireier der Menscheit — versprach 10.000 Kraven, salls ein norwegischer Universitätsausschuß die Echtheit dieser Materialisation bezeuge. Der norwegische Brosesson Ostar Jaeger nahm die Heraussorderung an und blied wie so viele seiner berühmteren Borgänger auf der Strede. Der norwegische Ausschuß tagte, Rielsen stellte sich nach langem Drängen seiner Freunde (meist entziehen sich diese herrschaften der ernsteren Kontrolle) und erwies sich als ganz impotent in der Textillbranche: es erschien sein Stoff und kein Geist. Aber weiter: er murde von der norwegischen Geseldschaft für psychische Forschung kontrolliert und hierbei als gewöhnlicher Schwindlar entslardt. Der sogenannte Teleplasmassoss und ein andermal im Kunde versmass in der Achseldschie verbarg und ein andermal im Kunde vers mal in ber Adfelhohle perbarg und ein andermal im Dunde perdwinden lieft. Gein Protetter Jaeger hat zugeben muffen, dag biefes Teleplasma unedit mar.

Diefe Erfahrung wird ben Schrend-Rohing und andere nicht ab-halten, weiter mit bem Schwindel, ben ihre Rebien produzierten, haiten, weiter mit dem Samindel, den ihre Reden produkteren, frebsen zu gehen, die Bissenschaft zu dietreditieren und dem Bost-das in der Bolitit schon Holusposus genug erledt, den Respect vor den Prosessionen zu nehmen. Mit Recht. Denn Leute, die sich von Taschenspielern dupieren sassen, sollen sich nicht als Ersuchter der

Menfchheit auffpielen mollen.

Ueberrafchende Jiffern unferer Gefundheitsstallfilf. Ueber-rofchende Ergebniffe zeigen bie hauptzahlen ber Geburten und Sterbefalle fur bie beutichen Grobitabte im Jahre 1921, pon benen A. Gotistein auf Grund ter Beröffenstichungen bes Reichsgesund-heitsamtes in ber "Klinischen Wochenschrift" Mitteilung mocht. Die Zohl ber Städte über 100 000 Einwohner ift von 38 im Johre 1917 auf 49 gewachen; auch die Bevölkerung, die in diesen Großtädten wohnt, hat sich vermehrt, wenn auch nicht so start wie die städtische Bevölkerung überhaupt, die von 18 auf 25 Millionen sieg. Die Geburtenziesterung überhaupt, die von 18 auf 25 Millionen sieg. Die Geburtenziesterung uberhaupt, die von 18 auf 25 Millionen sieg. Die Geburtenziesterung mit 20,1 einen nicht unbeträchtlichen Rückgang. Die Jahlen für die Gesamtsterblichten zu nerzeichen mehren weren. ordentlicher, der an sedem Morgen Lineal und Federbalter techtiwinklig auf dem Schreibilich ordnet. Allgaviel Gehalf wird er nicht
haben, aber er bat eine tlichtige Frau, die das ihrige zusammenkält.
Im Dachgeschaft, gerade meinem Fenfer gegenüber, hat men
Am Dachgeschaft, gerade meinem Fenfer gegenüber, hat men
Balkon durch eine Lieine Auermand getekt. Zur Linken — ach
mas hängt da? Ein Kauftreisiges Arbeiterhemd und Kinderwälche,
Ainderwälche von allen Arten und Größen. Wie mögen sie durch
einandertappen in diesem Arbeiterhaushalt, wenn abends der Beter
beimfommt von der Arbeiter und der Vereichten und der Vereichten der Ver

Kleine Vorlagen im Landtag.

In ber geftrigen Sigung bes Landtogs murbe ber Gefegentmuri Aen der ung des Feld. und for spolizeigestwirf Aen der ung des Feld. und for spolizeigeseichesten. Die Borlage bestimmt, daß die im Feld. und Forspalizei-geletz sestgeschien Höchst. und Mindestveiräge für die Geldstrasen lawie die im § 6 des Gesehes bestimmte Wertgrenze au so den zehn-fachen Betrag erhöht werde. Rach den Ausschussbeschäffen foll auch das Erschgeld auf den zehnsachen Betrag erhöht werden. Ein Antrag Limbern und Dr. Kosenseld will die Wertgrenze auf den der der gestigte und der geschieden Will die Wertgrenze auf den dreiftigfachen und bas Griaggelb auf ben gehnfachen Betrag erhöhen. Abg. Liebtnecht (U. Gog.) unterftugt dieje Forberung und bean-

tragt, im Falle ihrer Ablehnung bie Bertgrenze auf bas 3 mangig.

fache gu erhöhen.

Rad Mblebnung ber fogialbemofratifden Un.

Rach Ablehnung der sozialdemakratischen Anträge wird beschlossen, daß das Ersageid und die Bertgrenze auf
den zehnfachen Betrag erhöht werden. Eine Entschießung
des Landtages sordert eine Resorm des Gesesse und beschleimigte
Borlegung eines entsprechenden Entwurfes.
In zweiter und ditter Lesung wird dann die Borloge über die
Erhöhung von landesrechtlich sestgeschsen Geldesen angenommen.
Danach wird das Höch im aß der polizeilichen Strasversügungen
wegen Uebertretungen auf 300 Mart erhöht. Die Borlchritten über
die Kaltkraien bleiben unverändert. Die Höchtbetröge der als
Iwangsmittel zur Durchführung obrigkeitlicher Anord nungen angedroßten Geldkrasen sowie die für das Berwaltungsstreitversahren gestenden Kostensähe werden im Durchschnitt
verzehnsacht.

Bei der fortgefehten Debatte über den tommuniftifchen Untrag,

der Sowieregierung bedingungsles 20 Millionen Mart jur Linderung ber euffischen hungersnot jur Berfügung ju ffellen, gibt

Abg. Campe (D. Bp.) den Kommunisten den Rat, die russischen Bropagandageider sur diesen Zwed zu verwenden. Der Redner sordert Ueberweisung des Antrages an einen Ausschuß.
Abg. Russische (Dem.) sieht der Tendenz des Antrages in mort die gegenüber, bedauert aber die von den Antragstellern gemöhlte Term

Mbg. Preper (Dnat.) erffart, bag für feine Bartei ber Untrag unonnehmbar ift, weil man annehmen muß, bag die Gelber

au kommunistischen Bropagandozweden verwendet werden.
Abg. Cohn (U. Soz.): Mit dem Ziel des Untrages sind wir einverstanden. Der Ausschuß wird hoffentlich einen gangbaren Weg zur Berwirklichung sinden. Es handelt sich hier um eine politische Altion, und beshalb ift es fall ch, ben Weg ber freien Liebes-tätig feit zu empjehlen. Dos deutsche und das ruffische Bolk gleichen dem Blinden und dem Lahmen, die nur durch gegenscitige Silfe vermaristommen fonnen.

Rach einem Schlufwart bes Abg. Mener (Komm.) wird ber tommuniftifche Untrag bem S auptausichuf überwiefen,

Es folgt die zweite Beratung des Etats der Handels- und Ge-werbeverwaltung. Der Haupfausschuß bat den Hausbalt mit un-wesentlichen Aenderungen genehmigt und eine Anzahl von Anträgen empfohlen, welche sich auf das Fach- und Fortbildungsschulweien, auf die Förderung des Aunstagemerbes, auf die Regiearbeiten sowie auf die Berfebreintereffen begieben.

Den Bericht des Ausschriffen erftattet Abg. Dinterneil (D. Bp.) In der Debatte erkiärt Tibg. Ceidig (D. Bp.): Das Reich muß bei allen wirtschaftlichen Magnahmen in Fühlung mit dem preußischen Handlesministerium bleiben. Eine in sich abgeschlossene preußische Wirtschaft wollen wir nicht haben. Mit Bewuhtsein stellen wir uns mitten in die wirtschaftliche Gesamtarganisttion des Reiches hinein. Berhindert merben muß das Muftommen eines Reparationsgewinleriums. Die Industrie muß wieder da ansangen, wo sie vor dem Kriege aufgehort bat, selbstwerständlich unter Schonung der menschlichen Arbeitstraft.
Schluß gegen 6 Uhr. Nächste Schung: Dienstag, 12 Uhr.

Reichsansichuf ber Deutschen Bolfspartei. Am Sonnabend und Sonntag tagte in Berlim unter bem Borfin des Abgeordneten Dr. Streiemann ber Reichsausschuft ber Deutschen Bolfspartet. Dr. Streiemann gab ben Bericht über die politische Lage. Die fich baran anschließende Aussprache endigte mit ber Annahme einer Entidliegung, in welcher ber Barteileitung ber Reichstagsfraftion und ben preugifden Miniftern ber Bartet bas einmutige Ber. trauen ausgesprochen murbe.

gewalt amen Tob, wie Selbstmort, Mord, töbliche Unfalle, bie 1917 und 1918 eine Steigerung von 7,8 und 7,3 zeigten, 1920 mit 6,1 und 1921 mit 6,9 aber unter die Friedenswerte berablanten.

mit 0,1 und 1921 mit 0,9 aber unter die Friedenswerte herablanken. Wichtig ist die Bevolkerungsbilanz. Danach betrug der lleberschuß der Geburten über die Todesfälle in den deutschen Großstädten 1921 112 630; diese Jahl wird in ten letzten Indeen nur durch 1914 mit 114 045 übertroffen, 1917 überwogen die Todesfälle die Geburten um 41 671 und 1918 um 62 874. 1919 war der Geburteniberschuß 35 965 und 1920 106 000. Die Ursachen der niederigen Sterdlichkeit von 1921 sind eine internationale Erscheinung, die aber bei ber seinen krourigen Bear Deutschlande die aber bei ber jehigen traurigen Lage Deutschlands geradezu paralog erscheinen bürften "Ledentalls muh, sagt Gottstein, "von weitgebenden Schlüssen gewarnt werden. Die Sterblichkeitsbewegung eines kurzen Zeitabschnittes ist nicht der einzige und in vielen Tektirogen nicht einmal der entscheidende Rahliad für die Gesundheit einer Bepotferung,

Cine Thoma-Stiffung für die Berliner Rallonalgalerie. Dant einer Ziebund von Brot. Ernst Grosse, dem Freidungeren Land lehren, somnte die Recionalgalerie eines der Hauftwerfe von Ihomas junger Meisterschaft aus der Ausstellung erwerben, die eben in den Räumen der Galerie eröffnet wurde. Es ist das Bisd der "A ied er ung am R de in", von Ihema 1869 in Karssrube gemalt. Ein Dicklich von Grün ist da gemalt, in dem eine schichte Freuenstigur sieht draum innerhalb des gestalt, in dem eine schichte Frauenfigur fteht, braun innerhalb ber vielen reichen grünen Tone, bie die Landichaft gibt. Das Bild zeigt die Anregungen aus bem Rreise Courbets und erinnert on die Lunft von Thomas Jugend.

Der Tob bes diteften Amerifaners. Mit bem Tobe von Ga-benahgewn. Bonce (wortlich überfeht: gerungeltes freifc) vom Stamme ber Chippewa-Indianer verlieren bie Bereinigten Staaten einen Zeugen bes wichtigften Teils ihrer Gefchichte; benn Stadten einen Jagen der bie bie die firer vertalige Berfastung, sein Geburtsjahr 1787 mar ba Johr der Unabhängigkeitsetklarung ber Bereinigten Staaten. Sein Gebächtnis reichte zurud die fistenischen Indianerkampse Labr 1800 und die Historifer der recht ungeklärten Indianerkampse tiefer und ber fpateren Beit baben fich feines Gebachtniffes gern als Duellenmaterial bedient. Gabenebgewn-Monte, ichlichter auch John Emith geheißen, starb auf bem Boben seiner Hütte und blieb bis ans Ende bei seiner Meinung bestehen, daß dos Bett sein Ort für einen Krieger sei Die strenge Einhaltung der indianischen Sitten dielt er für die wesentliche Ursache seines langen gefunden Lebens. Wie der wer den auf angen Studie sienes langen gefunden Lebens. Rie hat man ihn auf einem Stuble fiben ober in einem Bette liegen seben. Er hielt schon bas für Laster ber Beihen, abgesehen von ben welt schlimmeren, die wir seiber zur Rot bofür halten tonnen.

Spielplananberung. Die Erftaufiftbrung bes Bullan bon Lubmig Rulba findet nicht Milfmod, fonbern Donnerstag im Irlanon. Theater fintt,

Das finanzielle Ergebnis der Frankfurter GoetberWoche mid fich auf eine Willion Rart belaufen, darunter 200.000 M. els Ueber-tout ans den Zeltverkellungen der fidblichen Ibeater. Bei der bemigen Gelbentwertung fann mit diefer Summe nur der dugenblickfichen Not ge-

Die Wiener Bbilbarmonifer in Endamerifa. Die Biener Bhilbarmonifer treien am 1. Quil eine Toutnete nad Gibamerifa an, bie ungefant biel Monate bauern und in fantliche großen Glubten Gubamerifas unter Leitung Beingartners fuhren foll.

Behalteregelung der ftädtischen Angestellten

3m Reichsarbeitsminifterlum tagte geftern bas Schiebsg richt über bie Behaltsforberungen ber aus bem Bobnfartell mit ben Ur. beitern ausgeichiedenen nicht fiandig Ungeftellten ber Giabt Berlin. Die Bufammenfegung bes Schiebogerichts mar diefelbe wie bie bes am 7. Marg in Sachen ber ftablifcen Urbeiter. Die Siabt murbe vertreien burch Burgermeifter Ritter und Dr. Bollbreit. Roch ergebulslofen Einigungeverhandlungen erging gegen bie Stimmen ber Bertreter ter Arbeiter folgender Schiebsfpruch: 1 Die Gintellung ber Angestellten in fünf Gehaltigruppen erfolgt m Caute bes Darg 1922. Die Gruppen erhalten Die Bezeichnung Ba, fib, Bc, Bd und 2. Monnliche jugenbliche Angeftellte erhalten bis 15 Jahre 1000 M., nach bem vollenbeten 15. Sahre 1150 M., nach bem pollenboten 18. Jahre 1300 DR., nach bem vollendeten 17. Jahre 1500 92 nach bem 18. Jahre 1700 DR. und nach bem 19 Jahre 1900 DR. monatlich. Dabei ift vorausgejest, bag bie Tätigteit ber jugenbilden Ungestellten ber Gruppe Ba entfpricht. Fells jugenbliche Ungeftellte Tailgfeiten aufmeifen, Die hoberen Gruppen entfprechen, fo erha'ten fie als Julage ben balben Unterfchied zwifchen ben oben genonnten Gogen und bem Gruntgehalt ber betreffenben Gruppe. 3. Manntiche Angestellte über 20 Jahre erhalten ein Grundgehatt pon Mart in Grupren

	tm.	Januar	1992	im	Bebruar	1922	im	Mara	1922
Gruppe Ba	2.00	. 2000			2100			2200	
Bb	23	. 2100			2200			2300	
Bo.		. 2300			2300			2400	
0.4		2250	On the		2400			2550	
Be		2300			2500			2700	

Mugerbem erhalten fie nch bem 1., 2. und 3. Dienstjahre eine Bulage von 25 M. monatlich. 4. Weibliche Angestellte erhalten, soweit fie zu Pa ober Bb gehören, 85 Brcz., und soweit sie zu Bc, Bd und Be gehören, 90 Brog, ber unter 2 und 3 pergeichneten Be-5. Die bisherigen Bergutungsbeihlifen von 65, 100 und 150 IR, fallen vom 1. Sanuar 1922 ab fort. 6. Der Spruch bat Birtung bis jum 31. Marg 1922 und barüber hinaus ohne Kündigungsfrift big auf meiteres. 7. Beiben Barteien wird aufgegeben, bis jum 4. Marg 1922 einander und bem Reichsarbeitsminifferium gu erffaren, ob fie ben Spruch annehmen.

Annahme der Streit-Richtlinien.

Die geftrige zweite Fortfegung ber Plenarversammlung ber Berliner Ortsausschuffe bes MDGB, und/ber 2ffa beichloß bie un. peranderte Unnahme ber für fünftige Berfiner Streits von allaemeiner Bedeutung von ben beiden Rorperichaften aufgestellten Richtlinien. Der "Bormarts" bat bie Richtlinien in feiner Mbenb. ausgabe am 7. Marg (Rr. 112) bereits veröffentlicht. Gine Disfuffion bes Berichts von Bollmerhaus über feine Ruglandreife murbe abgelehnt. Raberer Bericht folgt.

Erhöhte Kinterbliebenenunterstühung.

Das preufifche Staatsminifterium faßte am 24. Rovember 1921 ben Befchluß, daß vom 1. Oftober 1921 ab faufende und mehrfabrige Unterftugungen für Sinterbliebene bon Staatsbeamten bis jum fünffachen Betrage ber in alteren Erlaffen beftimmten Sochftfage von ben Fachminiftern felb. ftandig unter bestimmten Boroussegungen bewilligt merben tonnen. Bie ber amtliche Breufische Breffebienft hierzu mitteilt, ermächtigt ber Minifter bes Innern nunmehr bie guftandigen Behörben, im Ginne biefes ftaatsministeriellen Befchluffes gu verfahren. Die Unweifung nit Muszahlung foll nach Möglichkeit beschleunigt werben.

Weitere Geschäfte der Saarwinger!

In politischen Kreisen geht, wie die PBA, hören, das Gerücht, daß der in der Weinangelegenheit des Ministers Dr. Hermes vielgenannte Winzerverband für Saar, Wosel und Ruwer mit dem Sit in Trier nicht nur eine Sonderzuckerzuweisung von 8000 Zentnern erhalten hat, sonbern bag er auch in jener Beit, in ber bie Mifare spielt, aus irgenbeinem bem Reichsernahrungsministerium gur Berfügung fiebenben Fonds auch finangielle Unterftuhungen in erheblichem Umfange bezogen haben foll. Gine Aufflärung nach biefer Richtung mare bringende Auf-

gabe bes Reichsernahrungsminifteriums ober bes Barlamentarifchen

Unterfuchungeausichuffes.

Rein Chebruch der Frau Gitel.

Die "Telegraphenunion" verbreitet folgenbes Dementi "Seiner Rgf. Sobeit" bes Bringen Eitel Friebrich:

Berliner Montogsblätter verbreiten fenfationelle Berichte fiber eine Zeugenvernehmung ber Bringeffin Gitel Friedrich von Breugen, in ber die Bringeffin zugegeben haben foll, ju bem Freiheren von Blettenberg, früheren Abjutanten ihres Baters, bes Großberzogs von Oldenburg. Beziehungen unterhalten zu haben. Die Angaden, die zum Teil über England und Amerika in die beutiche Breffe gelangt sein sollen, sind nichts als große, verleitmberische Lügen. Gegen die Berbreiter der Lügen wird Strasan-

Der Kampf um Wyngfen.

Leipzig, 13. Marz (MIB.) Die Stroffache gegen den Reform-padagagen Dr. Guften Bipneten, der am 30. August 1921 vom Land-gericht in Rudolftadt wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre Befängnis verurteilt wurde, beschäftigte heute des Reichsgericht. Auf die Revision des Berurteilten hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies es an das Landgericht zurück, da weder par Ber-kindung des Beschlusses auf Ausschluß der Dessentlichkeit, noch während der Berkündung der Urteilsgründe die Berteidiger des An-gestagten gehört worden seien.

Arbeitslofenkundgebungen in Schweden.

Siodholm, 13. Marg. Die geftrige Rundgebung Arbeito. lofer, woron etwa 12 000 Renichen teilnahmen, verlief im gangen ruhig; mer am Milterhausmartt fam es infolge einiger permutlich blinder Revolverichuffe aus ber Menge zu einem Bufammenftog mit vier berittenen Boligiften, Die blantgieben mußten und einen Demonstranten leicht am Rorper permunbeten. Gine Abord. nung ber Demonftranten murbe im Rangleihaufe von Staats. minifter Branting empfangen, ber ihre Refolution entgegennahm und fofort beantwortete. Huch in Dafmo wurde bemonftriert. Swifdenfüllle ereigneten fich bort nicht.

Das Verfahren gegen herrn v. Rachne. Die Boruntersuchung auf versiechten Totschlag, die gegen den Schlofibesitzer von Bezow im Anschluß an den Zusammenftoft mit dem Arbeiter Rietert einanleitet worden war, ist nunmehr endgültig abgeschlossen. Ein Antrag der Potskamer Ctaalsanwolsschoft, noch weitere Bemeise zu erheben, wurde vom auständigen Untersuchungsrichter obgelehnt, und die Potskamer Steaffammer ist diesem Beschluß des Unterjudimasrichters beigetreten. Im Laufe dieser Boche wird es sich entschen, ob das Untersuchungsergebnis einen "ausreichenden Geund für die Erhebung der Antlage auf versuchten Zosichlag gegen Herrn v. Kachne dorstellt oder ab das Bersahren gegen ihn eingestellt werden wird. Daß gegen Raehne ein Bersahren wegen unerlaubten Bassentrogens eingeseitet wird, sieht bereits sest.

Der Endtermin für Genus.

Rom, 13. Mary. (BIB.) Den Zeitungen gufolge ift auf Grund guffimmender Mitteilungen ber beleiligien Regierungen die Gegejeht morben.

Lenin geht nach Genua.

Condon, 13. Marg. (DIB.) Chamberlain erflarte im Unterhaufe, die ruffifde Comjetregierung hebe ber italient. ichen Regierung telegraphisch mitgeteilt, bag bie ruffische Delegation auf ber Benuefer Ronfereng befteben wird aus Benin, Ifchitichenn. Rroffen, Sitwinoff und 11 anderen Berfonen.

Dos Barlamenismitglied Bedgwood fiellte bie Anfrage, ob Schritte getan werben feien, um Die ruffifden Delegierten gegen

Ermordung gu ichugen.

Chamberlain ermiberte, bies fei eine Froge, melde bie italieni. fche Regierung angebe. Auf eine meitere Anfrage erffarte Chamber. fain, Die Abgeneigtheit der ameritanifden Regle. rung, en ber Genucfer Ronfereng teilgunehmen, merbe gu feiner Menberung bes Zeitpunttes ber Ronfereng führen. Die Zusammentunft fei auf ben 10. Mpril feftgefest.

Die Perfomentsmitglied Rennworthn fragte, ab bie ameri. tanifde Regierung es abgelehnt habe, an ber Ronfereng von Benna teilgunehmen, meil die ruffifde Regie.

rung vertreien fel,

Chamberlain ermiberte, er molle bie Muslegung ber Erflarung ber ameritanifchen Regierung felbft überlaffen.

Ruffische Drohungen?

Mostan, 11. Marg. (gk.) Die Comjetblatter peröffente

lichen folgende offigible Muslaffung:

In Regierungetreifen verfolgt man mit großer Aufmertfamteit Beratungen ber Ententelachverftandigen in Conbon. Man glaubt, bağ bieje Beratungen nicht bem Geift von Connes und bem Geift entiprechen, in bem bie Benna-Ronfereng einberufen murbe. Es nehmen mur Gadprerftandige ber Entente und ber fieinen Entente teil, und man bat beshalb ben Einbrud, daß bie Entente bas beuische Manover von Breft. Litomst wiederholen und der Comjetregierung in Genua mit einem UIti-matum entgegentreien will. Aber die Zeiten von Breft-Litowet find vergangen, Rufland befindet fich nicht wie bamals in einer Zwangslage. Wenn die Entente nicht noch fest im letzien Augenblid Die Singugiehung ruffifder Bertreter gu ihren gebeimen Bergtungen beichlieft, fo mirb bie Comjetreglerung fich allen Ernftes überlegen, ob fie an ber Benua-Konferenz überhaupt teilnehmen foll. Die Siellung Ruhlands ift um lo fturfer, als eine Beigerung ber Comje regierung ben Bufammenbruch ber Ronfereng von Genua bedeuten und im Zusammenhang damit gur Bedrobung des Weltfriedens führen mürbe."

Diefe offigible Beröffenfildung ift um fo bobeutlamer, als gleichgeitig tie fowjetamilichen "I we fti a" einen Leiteritel veröffentlichen, in bem ausgeführt wirb, ber Arris ber Intriganten um Conjetrufiland verenge fich immer mehr, es fei jeht ber Entente ge-lungen, neben Bolen auch Finnland in die Front ber grundfuglichen Somjetgegner einzuspannen, und an bie Gowjetregierung werbe ichlieflich bie Bilicht herontreten, biefen Gurtel von intriganten

Radybarftaaten gu geriprengen.

Nochmal Radel Zachin-Poincare.

Unwahre tommuniftifche Tementis.

Baris, 13. Mary. (Eigener Drahtbericht,) Beguglich ber in ben lehten Tagen vielfach erorterten, von tommunifiifcher Geite bisher glott bestrittenen Bermittlungsattion Marcel Cachins amifchen Rabet und Boincare, veröffentlicht bas biefige Bewertichaftsorgan "Beuple" einen auffehenerregenden Brief feines Korrefpondenten im Departement Jura. Der Korrefpondent berichtet über eine öffentliche Berfammlung ber Jura-Gtadt Bons . I e. Soulnier, in ber bas Mitgfled bes tommunifilicen Bentralporftandes Cartier referierte. Auf eine Frage eines Berfammlungs. teilnehmers betreffend bie Geruchte über Cachins Bermittlungsattion entwortete Cartier: "Genoffen, ich bin um fo beffer in ber Lage, Ihnen mitzuteilen, mos fich tatfechlich zugetragen bat, als ich an der Sigung bes Bentralvorftondes ber Rommmiftifden Bartei teit. genommen habe, in der über biefen Begenftanb bebattiert murbe Es ift falich, bag eine unmittelbare Afftions Cachins bei Boincare ftattgefunden bat. Es ift ober burchaus richtig, bag Rabet Cachin mit einer Miffion bei Boincare be. auftragt, und bag fich Cachim biefes Auftrages burd eine Mittelsperfon entlebigt hat."

Der "Bemple" bemertt bagu, dog noch por wenigen Tagen ber Generalfefreiar ber Kommuniftifchen Bartei Frankreichs, Frof. fard, auf Die erften Geruchte einer folden Miffion in ber "Dumanite" erffart batte, bag alle beroritgen Beruchte falich feien. und bag fich meder eine birette noch eine inbirette Gublungnahme zwifden Cadin und Bolncare ereignet batte. Das Bewertichaltsblatt fiellt feft, bag ber Beneralfefreiur ber Kommuniftifchen Bartei femit einer neuen Buge überführt fei.

Sforza und Millerand.

Paris, 13. Marg. (BIB.) Der neue italienifche Botichafter in Baris, Graf Sforga, ber heute pormittag Profibent Millerand fein Beglaubigungsfdreiben überreichte, fagte in feiner Unfprache u. a., es fei für ibn eine Gemigheit, bag er in feinen Bemuhungen um bos freunbichaftliche Einvernehmen beiber Lanber gu ihrem gemeinfamen wirifchaftitchen und geiftigen Boble und gum wirtschafts lichen und geistigen Bohle Europas die wehimollende Unterstützung ber frangoffichen Republit finden merbe. Die Achtung por bem gemeinfam Bollbrachten und Erlittenen, bas Bewußtfein, bag Italien und Frankreich zwei berrliche Banber feien, Die Die Einigung festige und bie ber 3mift berabmurtige, merbe fur ihn immer ein Untrieb gur Rlorbeit und Aufrichtigfeit fein.

Brafibent Millerand ermiberte u. a., bei ben Ronferengen, bei benen er im Ginvernehmen mit bem jestigen italienifchen Bot-Schafter fich bemüht babe, Schwieriteiten gu glatten, bie hante noch lange nicht geloft feien, habe er ble Un-nehmlichteit feines Umganges, die Gefrigfeit feiner Anfichten, feine meite Auffaffung, vor allem fein flores Berftunbnis fur bie Bebingungen gefchätt, die bie beiben Banber einigen mußten. Frantreich erinnere fich pietatwoll ber italienifden Saltung mabrend bes Rrieges. Er zweifle nicht, bag Italien, beffen Ginn für Realitaten fo empfang. lid, fei, fo gut wie Franfreich barüber flar fei, bag bie Einigteit ber beiben Sanber notwenbig fei in ihrem eigenen Intereffe und im Intereffe bes Welifriebens und taf feber Zwifchenfall ein Unbeil mare, ber fie gu lodern brobte.

Wahlen in den Dereinigten Staaten. Rach Rem Port Berald merben im Laufe des Jahres in den Bereinigten Staaten 32 Gou-verneure, 32 Senatoren und das gesante Reprösentantenhaus mit 435 Abgeordneten gemählt werden. Unter den Senatoren, die sich zur Wohl stellen nuisen, befindet sich auch Lodge.

Gewerkschaftsbewegung

Die Galfre Labenichlufe Bewegung!

Die im Berliner Einzelhandel beschäftigten Arbeitnehmer (taufmönnische Angestellte, Sanbelshilfs- und Facharbeiter) haben ben Kempf um die Einführung des 6-Uhr-Labenschusses erneut aufgenommen, weil die Gesegesmoschine bisber versagt hat. Fortischtlich und human gesinnte Arbeitgeber haben schon seit langem den Gelldr-Labenschluß für ihre Gelchöfte ohne Schädigung ihrer Interessen eingeführt. Die Mehrzahl der Berliner Einzelhändler hat jedoch für die durchaus berechtigten Horberungen des Bersonals jeboch für die b

Die Berliner Gewerkschaftskommission, das Ortskartell des All-gemeinen freien Angestelltenbundes (AfA) und das Kartell der freien Gewerkschaften im Einzelhandel fordern hiermit alle Arbeiter, An-gestellte und Beauste sowie das kaufende Bublikum auf, die Arbeite nehmer der Berliner Waren-, Kaufhäuser und Spezialgeschäfte bei ihren Bestredungen um die Einsührung des 6-Uhr-Kadenschlusses zu unterstützen und die Bersammlungen, die heute abend um 7% Uhr im Deutschen Hof, Lucauer Str. 15, in den Sophien-Sälen, Sophienstraße 17/18, und in den Pharus-Sälen, Rüllersistr. 142, statissinden,

Rlaifengenoffen, übt Golibaritat! Rauft nicht nach 6 Uhr abende!

Gin Archiv für Betrieberate.

Es ift fehr oft die Beobachtung zu machen, daß die Kollegen, die in den Betrieben als Betrieberate, Arbeiter. ober Angeftelltenrate fungieren, über gewisse wirischaftliche Jusammenbange oder arbeitsrechtliche Berhältnisse nicht genügend informiert sind. Bisher stand
eine Einrichtung, die über sedes den Betrieberat interessierende Bissensgediet sosort Auskunft vermittelte, noch nicht in vollem Umfange gur Berfügung. Das Archiv ber Freigemert. Schaftlichen Betriebsrätezentrale ist nunmehr in seinem Ausbau soweit gediehen, daß es sedem Betrieberat praktisches Material an die Hand geden kann. Das Achiv ist in der Lage, über alls wichtigen wirtschaftlichen Borgänge, speziell innerhalb des Birtschaftsbezirkes Groß-Berlin, ferner über sozialpolitische, arbeitsrechtliche usw. Borgänge, sowie über Ereignisse innerhalb der Gewertschaftsbewegung Auskunft zu erteilen.

Den Betrieboraten fteht aber nicht nur bie Materialfammlung zur Bersügung, sondern sie können auch mündliche Aus-künfte beim Archiv einholen, bzw. sich in wirtschaftlichen und

wirtschaftspolitischen Angelegenheiten beraten lassen. Die Betrieberate sollten sich die Gelegenheit, ihr Wissen durch diese Einrichtung zu erweitern, nicht entgehen lossen. Das Archiv befindet sich in den Raumen der Freigewertschaft-

fichen Betriebsrategentrale, Berlin ED. 16, Engelufer 24/25, 2. Sof. 1. Stod.

und ift täglich von 10 bis 3 Uhr geöffnet und außerbem Montegs und Freitags von 3 bis 7 Uhr.

Der Tapegiererftreit.

Der Streif bat in ber vergangenen Boche en Umfang ungenommen, fo bag nur noch ein fielner Bruchteil ber Arbeitstrafie in ben Wertstätten fteht. Die Streittommiffion forbert nunmehr, baf von beute ab fein Organisierter mehr die Werkstatt betreten darf, auch die Werkmeister nicht. Müsser, Dien und Kielmener brachten die Stimmung der ganzen Versammlung zum Ausdruck, indem sie erkärten, daß die Rollegenschaft auf die sozialen Forderungen nicht verzichten könne. Dieser Erlärung traten auch die übrigen Redner bei. Die Bestrebungen der Arbeitgeber, die sazialen Bestimmungen des Manteltarifs zu verschlechtern, die Negelung der Lehrlingssrage beiseite zu stellen und den Arbeitsnachmeis nach ihrem Sinne zu gestalten, militen entschieden abgelehnt werden. Der Geist der Sireitenden ist nach wie von zwerschaftlich, wab — wie Kielmeiser

hervorhob — find ausreichende Mittel zur ferweren Unterstätzung der Streifenden porhanden.

Heute ist eine Berhaublung mit den Urheitgeben, zu der diese eingeladen haben. Ueber des Ergebnis wird in einer Berfammlung am Mittwoch berichtet werden.

In seinem Schlußwort erfarte Müller, das der Lempf die

gum flegreichen Enbe burchgeführt merben muffe.

Einmütig wurde eine Entschließung gesaßt, worin das volle Schramm und Bahl. Der disherige Gewerschänftsrat, bestehend Einverständnis der Streikenden mit der Tätigleit der Lohnkom aus den Kollegen Schulz. Buchholz. Gan ichom, Ritschefte und Arndt, wurde gegen wenige Stimmen wiedergemaßt. beutigen Berhandlungen alles tun wird, um zu einem annehmbaren Bescholsen wurde, ab 1. Juli einien Betriebsrätesetzetzt und Tarlsvertrag zu kommen. Die Bersammelten sehnten es ab, unter einen Agitationseiter anzustellen. Ferner wurde beschlosen, in den

Rommuniftifche Rongreffforgen.

Unfere Gewertichaften find erfreulichermeife berart angemachfen, daß felbst die meisten Ortsverwaltungen längst zum Delegiertensustem bei ihren allgemeinen Mitglieder- oder Generalversammlungen über-geben mußten. Je größer die Organisation, um so größer die Zahl der Mitglieder, auf die ein Delegierter entfällt. Gilt das schon sur die Berbanbetage ber einzelnen Zentralverbande, so mehr noch für die Rongresse bes Milgemeinen Deutschen Gewortschaftsbunden, zu benen nur je 10 000 Mitglieder einen Delegierten entsenden fonnen. deren nur je 10 000 Aligiteder einen Delegierten entjenden konnen. Aber auch dann il: die Zahl des Delegierten noch zu groß, um ein arbeitsschiges Varlament auftande zu bringen. Die größten Ges wertschaften sind deshald meist so vernünstig, ihr Delegationsreckt nicht voll auszumügen, einmal, um dazu beizutragen, dah die Zehl der Teilnehmer nicht zu sehr groß wird, weiter aber auch aus finanziellen Kründen So sohie denn auch fürzisch der Beirat des Habritarbeiterverbandes den Beschluß, sein Delegationsrecht zum Leipziger Ermunstschaftspararen nicht voll gewannlichen sonders gnitatt der ihm Gemerkichaftelongreß nicht voll ausgunuben, fondern anftatt der ihm zustehenden 64 Bertreter nur 37 zu entlenden. Dos Mitbestimmungsrecht des Berbandes mird badurch in teiner Weise berührt, weil in allen entscheidenden Angelegenheiten nach ber Zahl der Berbands-mliglieder gestimmt wird. Sendet der Fabritarbeiterverband anstatt 60 nur 30 Delegierte zum Kongreß, dann vertreten diese 30 die gleiche Mitgliederzahl wie die 60 ober 64 auch. Die Zahl der von den eingeinen Delegierten vertretenen Berbandsmitglieber ift bann eben doppelt to oron.

Den Kommunisten gefällt gleich jeder vernünftigen Rofinahme der Gewertschaften auch diese nicht, weil ihnen die Gewertschaften überhaupt nicht gefallen, solange sie nicht ein untergeordnetes Organ der KPD, geworden sind. Die "Rote Jahne" bezeichnet aus Anloh Diefes Beichluffes ben Bemertichafistangreg pon pornherein als "Bureaufratentogung" und greint über Beichrantung ber Mitglieder rechte. Gegen biefe angebliche Beichrantung muhten nicht nur die Mitglieder bes Fabrifarbeiterverbandes, sondern auch die ber übrigen Berbande protestieren.

Die Rommuniften befürchten allerdings, bag, je meniger Dele-gierte gewählt werben, je geringer ihre eigenen Aussichten find. Aber was mollen fie? Bu ihren Demonstrationszweden werden ihnen boch wahricheinlich etliche Delegiertenmanbate gufallen. Daß fie aber felbst bei voller Ausmitzung des Delegationsrechts gar in solcher Zahl vertreten sein würden, um eine den Kongreß zu beherrichen, das glauben sie doch selbst nicht. Wazu also die Aufregung.

Generalberfammlung ber Fabrifarbeiter.

Die Generalversammlung der Jahlfielle Berlin bes Berbanbes ber Fabrifarbeiter, die am Sonntag im Gewertschaftshaus statt-fand, hatte eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Zunächst erfolgte der Bericht des Borstandes über das 4. Bierteljahr 1921, der von Reimann gegeben wurde. Der Referent verbreitete sich zunächst über die mirischaftliche Lage in Deutschland und in anderen
europäischen Ländern, mobel er betonte, daß die Arbeitslosigkeit in
Deutschland zwar groß, in England, Schweden usw, aber noch
größer sei. Er ging dann auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen ber Fabritarbeiter in den verschiedenen Induftrien ein und ichifderte die Rampfe, die zur Erlangung höherer Löhne geführt werden mußten. Die Mitglieder follten nicht immer auf die Ratichlage un-verantwortlicher Bersonen hören, die den Mund am weitesten aufreifen. Im allgemeinen fet es ber Organifation gelungen, eine Mufmartebemegung ber Lohne für bie ihr angeichloffene Arbeitericaft berbeizuführen. Aufgabe des Berbandes mulie es sein, durch Ge-winnung neuer Kämpfer die Reihen seiner Miglieder du stärken, um so in großer geschlossener Front den Kämpsen für die Berbesse-rung der Bebensbedingungen den nötigen Ersolg sichern zu können.

Redner berichtete auch über bie Raffenlage bes Berbanbes. Die Abrechnung über Einmahmen und Ausgaben im lesten Bierteljahr 1924 schließt für die Sauptsasse mit 710 639,55 M. und für die Zotal-losse mit 928 928,52 M. ab. Die Ritgliedengahl bernug am Ighres-schiuß 24 202, und zwer 14 000 mönnliche und 18 216 weldliche Ritglieder.

Rieglieder.
In die innere Berwalfung wurden gewöhlt: Kaneberg.
Brinzfe, Wurft, Reimann, Bohl, Albrecht, Käbit.
Reumann, Dill, Wächter, Anna Reumann, Eitle Köber,
Schramm und Bahl. Der disherige Gemerfichaftarat, bestebend
aus den Kollegen Schulz. Buchholz. Ganichom, Ritschele
und Arndt, wurde gegen wenige Stimmen wiedergemählt.
Beschlossen wurde, ab 1. Zust einzen Betrieberotesetreicht und
einen Kollegen wurde, ab 1. Zust einzen Betrieberotesetereicht und

ultimativen und dikintorischen Bedingungen der Uniernehmer obent Beiwegsklassen 1, 3 und 6 ab 1. Upril folgende Boch en bel-Bertrag abzuschließen und versprachen, alles zu tun, was geschehen träge zu erheben: 1. Alasse mit einem Botalzuschlage von 1 M. — muß, um die Bewegung siegreich zu beenden. einem Stundenlohn unter 4 M.; Klasse 3 mit einem Lotolzuschlag von 1,50 M. = 6,50 M. für alle weiblichen und jugendlichen männ-sichen Mitglieder unter 17 Jahren; Klasse 6 mit einem Lotalzuschlag son 2 Dt. = 10 Dt. pro Boche für alle mannlichen Mitglieber über

Der gemeine Proletarierftreit.

In Rr. 19 ber "Bharmagentifden Zeitung" bom 8. Mars 1922 Brachte ein Berr Dietriche jun. in Frantfurt a. M.-Beft, Sternapothele, eine Rotig über "Gelbfibilfe". Darin wird gellagt, ban bon der Logfommiffion feine der Gelbentwertung entpredende Tagreform gu erwarten und baber Selbitbilfe geboten iei. Es beigt dann weiter: "Um einigen irrifinlichen Ansichten entgegenzutreten, möchte ich bemerken, daß die im einem vordergebenden Artikel. D. Med.) vorgeschiagene Seldsichtse nicht mit dem gemeinen Broletarierstreit zu verwechieln ist. Kein Kranker bekommt bei Barzahlung seine Arznei vor enthalten. (Son und unterstrichen. Ned.) Während untere Hauptlieferanten (chemische Fabriken) und uniere Hauptabnedmer (Krankenlassen) Willionen Gewinne und Dividende berteilen, sollen wir zu Breisen arbeiten, die nachberade nur einem Stande zuwir zu Preifen arbeiten, bie nachgerabe nur einem Stande gu-gemutet werben, ber fich nicht zu wehren wagt." Die sprichwörtlichen Apothelerpreise find ben Apothelern also

nicht mehr boch genug. Die Bebauptung, bag bie Rrantentaffen Gewinne und Dibidenden berteilten, ift natürlifch falfc. Um aber die Rrantenfaffen gu zwingen, ben Apothefern hobere als bie Tarpreife au gablen, wird eine Propaganda dafür gemacht, den Mit-gliedern der Arantenfaffen, die fich durch ihre Beitrageleiftungen einen Anfpruch auf freie Aranei gesichert haben, die Aranei borguenthalten, wenn fie dieselbe nicht ertra

Ge ftimmt alfo burchaus, bag folde "Gelbfibilfe", bie Ber- weigerung ber erforberlichen Beilmittel an mittellofe Arante, mit dem gemeinen Broletarierstreit nicht zu berwechseln ift". Denn eine berartige handlungsweise, die zur Erhöhung des Brofits — bei gesicherter Lebensbaltung, die weit über ber der gemeinen Broletariersebensweise sieht — ffrupellos das Leben der franten Broletarier aufs Spiel sest, ift so gemein, wie es fein Broletarierftreit fein fann.

Uebrigens ein beachtenswerter Beitrag für Die Notwendigfeit ber Rommunalifierung bes Beilmittelmefens.

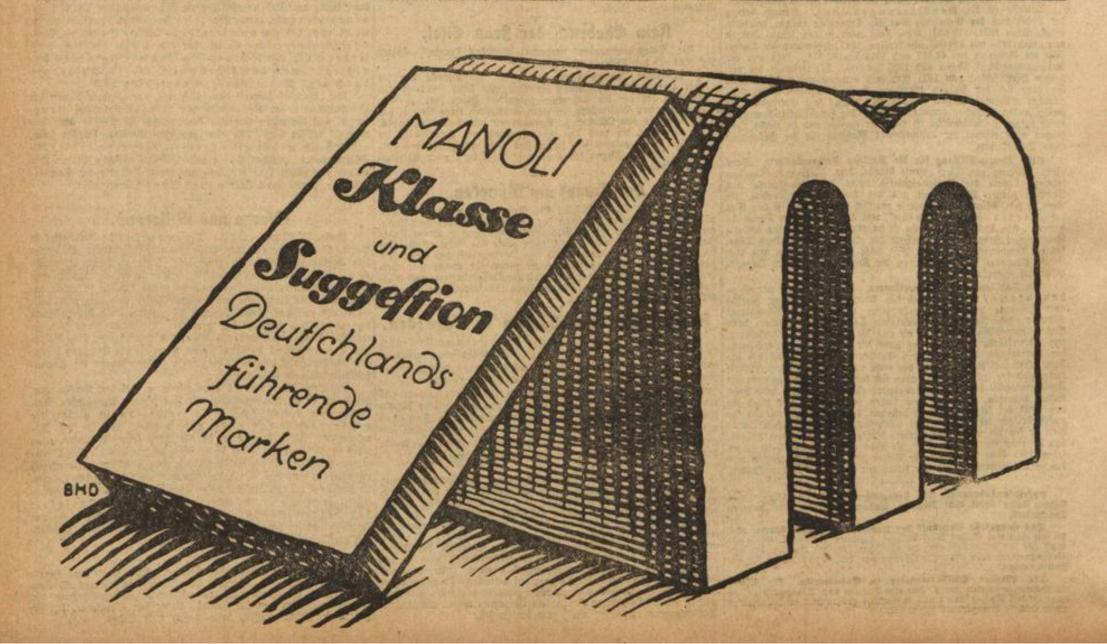
Neue Löhne ber Brauereiarbeiter Berlind.

Die Braueretarbeiter haben in einer Funftionarberfammlung am Freitag, ju ben bon ben Arbeitgebern gemachten Sugeftand-niffen Stellung genommen. Bisher bestanden Bodenlobne bon 585 M. für Gelernte, 580 M. für Fahrperfonal und für Ungelernte 575 Dt. Rachbem bie Arbeitgeber guerft ein niebrigeres Angebot gemacht hatten, wurden nach einer ernenten Berhandlung 710 Dt. für gabrperfonal und 700 Dt. für Ungelernte geboten, baneben eine Erhöbung ber Probifion für Reserbefahrer, Erhöbung bes Montagegelbes bon 4 M. auf 7 M. je Tag und Erböhung ber Bezüge aus § 616 BBB. Die Lohnerhöhung foll ab 2. März 1922 Geltung haben. Die angebotenen Bochenlöhne entsprechen Stundenlöhnen bon 15,27, 15,16 und 15,05 M. Bon berichiebenen Rednern mar bas Ungebot als gu niebrig begeichnet. Bei ber Abstimmung wurden die Bugeftandniffe gegen ungefahr. gebn Stimmen angenommen.

Cine Einigung im Mogdeburger Metallarbeiterstreit ist durch Bermittlung des Oberpräsidenten Genossen o örfin g erzielt worden. Es bieibt bei der Entscheidung des Schlichtungsausschuffes, der eine Stundenzulage von 1,50 M. für Februar und von 75 Bf. für die erste Sällie des März vorsah. Ed 15. März wird eine weitere Stundenzulage von 95 Bf. gezahlt.

Berhaub der Kabeilandeiter. Bezirk Güb-Dit. Die Berkeleunsteunstung ist der Aufgesteunsteunstung ist der Aufgesteunsteunstung ist der Aufgesteunsteunstung ist der Aufgesteunsteunstung ist Beitriefennen.
Derfeleun Aufgesteunstellungsbereiter Schausen der Aufgestellung bereich der Bohrtemuffent. Bereich der Bohrtemuffent. Derfele L. Hernerten aufgestellung Freich der Bohrtemuffent. Derfeleun Lieben Generten. Einfele L. Gewallens Gernerten. Gerteilung der Geberten der Gehreiten der Geberten und Gebotlerteilung ber Federfen und Gebotlerteilung Geberteilung der Federfen und Gebotlerteilung Gebotlerteilung der Federfen und Gebotlerteilung Gebotlerteilung der Federfen und Gebotlerteilung Gebotlerteilung der Federfen und Gebotlerteilung der Federfen und Gebotlerteilung Gebotlerteilung der Federfen gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung der Federfen gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gebotlerteilung der Federfen gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gebotlerteilung gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gestellte Gebotlerteilung gebotlerte

Berontin. für ben rebaft. Teil: Frang Rinbs. Berlin-Lichterfelbe; file An geigen: Th. Giade, Berlin, Berlog florworte Gerlog G. m. b. S. Berlin, Drud. Bormaris-Buchbruderei u. Berlogsanftalt Bauf Ginger u. Co., Berlin, Ainbenftr. & Sierzu 1, Beilage.



Beilage des Vorwärts Dienstag, 14. Märs 1

Was den Berlinern das Reichsmietengesetz bringt

Reichsmietengefest nicht unmittelbar. Diefes Gefest ift vielmehr nichts anderes als ein reichsrechtlicher Grundrig über bie Bilbung ber Miete aus Bestandteilen fowie über beren Bermenbung und Rontrolle. Daß ber Reichsgefengeber fich mit einem folchen Rahmen begnugt bat, liegt in der Berfdiedenheit ber Berbaltniffe in ben eingelnen ganbern und zwifchen Stadt und ganb. Den Rahmen auszufillen, ift Sache einmal ber oberften Landesbehörde, für ums bes Bollsmohlfahrtsministeriums, und weiterhin unseres Magistrats.

Die Rolle des Magistrats.

Schon bislang wurden uns bekantlich die Mietsätze vom Magistret vorgeschrieden. Das lehtemal (70 Prog.!) am 80. Dezember 1921, und zurzeit wird an einer neuen Erhöhung geardeitet. Die bisherigen Mietsähe waren, wie sie ja auf der Höchstmietenverordnung beruhten, Höchstgrenzen für die Mietsteigerungen. Künstighin betrifft, was die Behörde seitzeht, frine vertragsichen Steigerungen, also keine Kann-Miete, viesnehr errechnet sich daraus die gefehiche 3ft-Milete auf der Beundlage bes neuen Bejebes. Die Miete ift aus bem Bertrage herausgehoben und der Billfur der Partelen entrudt. Beder Mieler errechnet fich felber, was er ichulbet. Er jest fich nam-lich feine Miete aus den Bestandtellen zusammen, die ihrer Art nach bas neue Gefet bestimmt hat und beren hobe jeweils vom Magistrat unter Kontrolle des Wohlschrisministeriums sestgesett werden wird. Der Magiftrat tann beshalb nicht mehr eine einzige Bahl greifen wie disher die Höchstgrenze, von der niemand wußte, wie und ob fie überhaupt rechnerisch ermittelt war; er schuldet jeht der Deffentlichkeit Rechenschaft, wie hoch die Kosten für die einzelnen Mietbestandteile sein sollen, die das Reichsmietengeseh nennt.

Die Bestandteile der fünftigen Miete.

Die gesehliche Miete sett sich aus Grundmiete und Juschlägen zusammen. Die Grundmiete ist die Friedensmiete vom 1. Juli 1914 abzüglich der damaligen Kosten für den Betried und die Unter-haltung sowie für Rebenleistungen wie Heizing und Glasversiche-rung. Der Bollswohlsabrtsminister oder der Magistrat hat die Höhe bes Abzugs in Brozenten der Friedensmiete festunsen. In Frage tommen etwa 30 bis 35 Broz. Zu dieser die feste Grundstilderente bildenden Grundmiete treten folgende bewegliche Zuschläge hinzu: 1. für die beutigen Betriedstosten (Abgaben, Bersicherungen,

ffir die Roften ber laufenden Inftandhaltung;

3. für Mittel ju großen Inftanbiehungsarbeiten (außerordent-liche, einen größeren Roftenaufwand erforbernbe Reparaturen);

4. für die Steigerung der Zinfen der die fibliche Sobe nicht überschreitenden Befaftung des Grundftuds (insbesondere der Inpotheten) und für die Steigerung der Rosten aus Anlag der Erneue-

rung der Belaftung:
5. für generhlich genuhle oder zu gewerdlichen Zweden hergestellte Raume, falls sich der Bollswohlsahrtsminister zur Festsegung eines solchen Zuichlags versteht.

Die Korreffur der Grundmiete.

Das Mieteinigungsamt bat an Stelle ber vertraglichen Friedensmiete die ortsübliche Friedensmiete festguseben, wenn jene nicht mehr feststellbar ift oder von diefer aus befanderen Brunben außergewöhn lich abweicht. Die Feitsetzung hat auch darin zu ersolgen, wenn fie auf Grund früheren Rechts schon einmal stattgefunden hat. Da eie anderer Stelle das Geseh ein Mietanperzeichnis vorsieht, ist auszungbmen, daß dieses für die Semittelung der ortsüblichen Friedunsmiete gugrunbegelegt wirb.

Don wann ab die gesetliche Miete?

Dazu ist vorerst nötig, daß das Reichsmietengeses in Trest tritt, was der Boltswohlsahrtsminister dis jum 1. Juli d. 3. zu veranlassen hat. Rach Introstreten fann der Meier dem Dermieter gegenüber (ebenso wie umgekehrt) schriftlich erklären, daß er die gesehliche Miete wähle. Schreibt der Mieter dies nun zum Beispiel am 3. Juli d. 5., so ist die gesehliche Miete entweder vom 1. August ab wirksam oder vom 1. Ditoder ab. Das hängt dovon ab, od der Wieter vom 1. Ditoder ab. Das hängt dovon ab, od der Wieter vom 1. Mietzins nach dem seht üblichen Bertrage nur nach Manaten de-messen ist oder nach einem vieries, einem halben oder einem ganzen Jahr. Auf die Bemessung, nicht auf die Zahlungsabschnitte kommt es dadei an. So würde, auch wenn der Nieter seine Miete immer am 1. d. M. zu bezahlen hat, im Bertrage aber gesagt ist, "die Miete unten umgeschlagene Clode, die von weitem wie eine Schädelbede

Wie teuer den Berlinern die Miete kommen nürd, sagt das beträgt für das Jahr 600 M. und ist in monatsichen Naten zuch hemietengeses nicht unmittelbar. Dieses Geses sit vielmahr nichts zahlen", die schristliche Wahl der gesestlichen Miete, wenn sie am tres als ein reicherechtlicher Grundris über die Bildung der chlage für bie Koften bes Befriebes und der laufenden Inftandhal-Menberungen unterworfen und tonn fich, wie bisher bie Jewells flousel, einer fortidreitenden Teuerung alsbaid anpassen.

Wieweit schüldet der Hauswirt Rechenschaft?

Giner Kontrolle ift ber Bermiefer in bejug auf die Inffand-Einer Kontrolle ist der Vermieter in bezug auf die Instandsehungskossen unterworfen, nicht auch wegen der Betriedskosten.
Der einzelne Mieser hat das Recht, Beschwerde zu sühren, wenn der
Vermiester lausende Reparaturen nicht aussührt, obwohl sie notwendig sind, oder wenn der Vermieter die fraglichen Gelder nicht
sachgemäß verwendet. Die Beschwerdestelle hat der Wohlfahrtsminister in seinen Aussührungsvorschristen zu bezeichnen. Diese
Stelle hat über die sachgemäße Aussührung der Reparaturen zu
wachen und sann die Bezahlung der fraglichen Gelder an sich selhst
oder eine andere Stelle anstatt an den Vermieter ausrönen. Ueber
die Juschläge für die großen Reparaturen, die der Vermieter auf
ein öffentlich zu sührendes Kaustonto einzuzahlen hat, wenn nicht
süberhaupt die unmittelbare Einzahlung seitens der Mieter auf das
Haussonto angeordnet wied, kann der Vermieter nur mit Justimmung der Mieter verfügen. Diese Zustimmung kann behördlich mung ber Mieter verfügen. Diese Zustimmung tann bebordlich

Die Heizstofftosten find, wie ichon jeht, getrennt zu zahlen. Die Kosten des Heizers und der Anlage konnen bei den Betriebskoften berücksichtigt werden, so daß dann verschiedene hundertsäge für Be-

Much ber Untermieler taun bie gefehliche Miete mablen, felbft wenn der Hauptmieter eine vertragtliche Metete hat. Rebender geht die Bergutung für Rebenleistungen (Möbel, Reinigung, Bedienung, Frühstück, Licht). Es wäre an der Zeit, wenn sich das Berliner sog. Hauptmietamt um die Preisbildung bei möblierten Räumen mehr fümmerte, da die Zustände zum Teil standalos sind.

Die Mietervertretung.

Wie schon nach der Höchstmieten-Anordnung ist nur wieder in Heizungshäusern ein wirkliches Mitbestimmungsrecht des Mieter-ausschusses vorgesehen (Analogie zum Betriebsrätegeseh). Dabei ist es dem Boltsmodisabetsminister anheimzestellt, ob er es bei diesen Augeftändnissen lätt. Dann ist die Bahl der Meietervertretung zu regeln. In gewöhnlichen häusern läuft die Stellung der Mietervertretung zu regeln. In gewöhnlichen häusern läuft die Stellung der Mietervertretung auf die von einsach bevollmächtigten Bersonen hinaus. Das Geseh spricht von Rechten der Mietervertretung, die schon allein durch die Bollmacht erworden werden. Dahin gehört auch die Besiugnis des Ausschlusses, die Auszahlung von Mitteln aus dem sogenannten Auszahlung von Witteln aus dem sogenannten Auszahlung von Bestellicher und nannten Ausgleichsjonds zu beantragen, der aus den Justigen zur Wohnungsabgade (Mietsteuern) gebildet werden tann und für wirtlichaftlich schwache Vermieter gedacht ist. Mur das Recht, sich die Berwendung der Gelder für die saufenden Reparaturen nachweisen zu sassen, ist eine nicht schon aus der Bollmacht siesende, sondern eben nur dem Mieterausschub als soscient eigentsmide Besugnis. Stadtrat Brumby Reufolln.

Riemand will ihn . . .

Surado folg war puri Supras, unchbem ber Buifch bes Ronial. Booug. Gu. Diemsgemnegerates Lupp höchst unrühmlich zu Ende gegengen wer, muß es erft einen ftreng beurfcnationalen Fabrifanten gegeben haben, beffen Berg bie Schmach nicht verwinden fonnte. Um nun in dem Teil bes Boltes, ber für berartige Scherge nationalen Ginn und patriotifches Berftandnis bat, die Erinnerung an Diefe Rapp-Lage mach gu halten, fom ber gute Mann auf ben Bedanken, aus Stahthelmen — Lampen zu machen. Tog für Tag führt mich jest ichon feit über einem Jahr mein Weg an einem

ausfah. Die Glode mar mit bunten Gevierten bemalt, blau, grau, grun, gelb, rot. Und indem ich diefes mertwurdige Gebilbe gang mit Bliden umfing, enthullte es auch fcon fein Geheimnis. Es war wirklich und wahrhaftig ein richtiger beutscher Stahlhelm. Wenn man den Kontatt antnipfte, bann glubte einem unter ber Stahl-glode echter beutscher Stahlbelmgeift entgegen. Das mar boch mirtlich ein Sochzeitsgeschent für einen beutschnationalen Selbenfüngling, ber, eines Tages von feinem unermüblich gerittenen Roniorbod berabstelgend, eine ihm wurdig arifch-germanische Jungfrau gu bem fo gar nicht germanischen Mitar führte. Diefe Seibenfampe, fa wähnte ich, wurde binnen wenigen Tagen fpurlos aus bem Schaufenster hinweggefauft sein. Aber es fam gang anders.

Bunachst mal wurde es richtig Frühjahr und bann Sommer. Die Bampe stand Tag für Tag im Schaufenster, aber es sand sich teiner, ber sie mitnahm. Schließlich war bas wiederum auch zu begreifen, benn im Commer ift es ohnehin hell. Wenn aber wieber ber Gerbit tommt und die frühen Abenbe, bann würde bie Stahlhelmlampe schon verschwinden, bachte ich. Der Herbst tam und ich befand mich alle Tage in größerer Spannung. Aber die Lampe ftond und ftand wie angenietet. Weihnachten rudte heran und meine Soffnung auf ben Bertauf ber Lampe fammelte fich wieber. Ratürlich, jum Beihnachtsfeste murbe fie vertauft. Aber es tam wieber anders, noch ein Jahr verging und ber Selm blieb auf feinem Blage.

Als ich neulich die Strafe entlang tam, schoft ich auf den Laben Bo war der Lichthelm, wo? Ratürlich — er ftand noch da. Ringsherum wies bie Auslage groß Luden auf, aber ber Stahlheim mar noch immer nicht verlauft worben. Dann tam die große Ralte und darauf gang leife und weich ber erfte Frühlingswind. Aber weber Ralte noch Frühlingswind vermochten ben Stahlhelm gum Beichen zu bringen. Da wurde es ganz flor: Es will ihn niemand. Es will diefe talte Stahltuppel mit ber bunten Sominte überhaupt tein Menich mehr feben und haben. Und die Rechnung des Fabritanten bat fich als verfehlt

Wie man Manner narrt!

Die Schwindeleien einer faliden Baroneffe.

In ben pornehmen Sotels Unter ben Linden verfehrte eine Zeitlang eine fehr elegant auftretenbe Dame, Die fich Baroneffe von

Die Macht der Lüge.

Roman von Johann Bojer.

(Mus dem Norwegischen überfeht von Reinhard Carrière.) Copyright 1922 by Georg Müller Verlag, München.

"Ich muß dir noch etwas erzählen, Bater," fagte fie zag haft. "Ich war beute auf ber Bost, und da hörte ich, daß Rechtsanwalt Basting erzählt hat, daß auch du diesen Bankeratt zu subsen bekämst. Ich mochte es Mutter nicht sagen, bevor ich mit bir geipr

Der alte Mann hatte fich nun einmal in ben Ropf gefest, bag er biefen Abend Frieden haben wollte, und barum fagte er: Ach, der Bafting, ber muß auch immer was zu ichmagen

"Ich hab' mir ja gleich gedacht, daß das alles erlogen ist, jagte Ingeborg und ftand auf. Sie ordnete die Gardinen noch etwas und legte ein neues Scheit Holz auf, dann ging fie leife hinaus.

Am nächsten Morgen, als Norbn noch im Bette lag, fragte Marit, ob er daran gedacht habe, beim Kufter vorbeizusahren, und als er nein sagte, gab es eine Szene zwischen ihnen. Marit brohte ichließlich, fie wolle alleine zum Abendmahl, ging bin-aus und ichlug die Tur hart binter fich zu.

Er blieb länger als gewöhnlich liegen. Denn wenn Marit ordentiich bole murbe, fo mie beute, - bann tonnte es ihr beifommen, eine gange Boche lang den Dund nicht aufzumachen. Und in solcher Zeit war bann eine tiefe Aluft zwischen ben mußte al beiden, benn feiner wollte fich so tief bemütigen, berjenige zu tommen.

fein, ber bas Schmeigen brad).

Als er aber endlich herunter auf den Hof tam, trat ein Kätner auf ihn zu und jagte lustig: "Ift es wahr, daß Wangen gefälscht hat?" "Das könnte ihm ähnlich sehen," antwortete Rorby und sah in die Lust, ob es aut Wetter für den Holzschlag würde. Der Kätner, der beim Wegereinigen war, lehnte sich auf seine Hade. "Man sagt ja, es soll Herrn Rorbys Name selber sein!" meinte er und ichielte auf den alten Bauer. "Er hat damit renommiert, daß Herr Nordy für ihn gedürgt habe, aber jest lagen uns die Herrichaften ja felber, daß das erlogen - "Das geht jebenfalls bich Dummtopf nichts an," bachte

der Bauer und ging ohne Antwort weiter.
Aber als er einige Zeit darauf zur Scheune ging, wo die Räfner und Knechte an der Dreschmaschine waren, wurde ihm da auch schon die Geschichte mit Wangen erzählt?" fragte er.

dieselbe Frage gestellt, ob Wangen die Unterschrift gefälicht habe. Und als der Alte auch jest nicht Rede stehen wollte, sondern stillschweigend hinter der Maschine mit den Händen im Korn wühlte, sagte ein alter Kätner, indem er sich am Kopse frazie: "Wein je, ich hab's doch immer gesagt, daß der Mann noch mas ins Zuchthaus kommt."

Aber da wurde der alte Bauer bedenklich: "Kommt es ein-mal an den Tag, daß du so ein Gerücht in die Welt geseht hast," überlegte er, "dann tann er dich schon in die Klemme bringen, und dann haben die Leute erst recht ihre Freude." Berade wollte er das Berucht im Reime erftiden, ba fah er burch die Scheunentur ben Schmied mit einem Gad auf bem Ruden den Beg hinuntergeben. "War der Schmied heute hier?" fragte er. "Ja," antworteten ihm mehrere, während sie im Halbdunkel mit dem Strob hantierten. "Dann weiß der es also auch ichon," bochte Rorby — "und heute abend weiß es

die ganze Gegend. Ich muß den Schmied aufhalten!"
"Richtig, er follte ja auch den neuen Schlitten machen!"
sagte der Alte, gleichsam als Entschuldigung, daß er jest dem Schmiebe nacheilte.

In ber Racht hatte es Schnee gegeben, und ber Schneepflug war noch nicht gefahren, darum war es schlecht, zu geben, aber noch viel ichlechter, zu laufen. Und je muder ber Alte murde, besto mutenber murbe er auch. "Da läufft bu nun wie ein Rarr!" grollte es in ihm. — und nur, weil du diefem Schuft geholfen haft. — Dla! Dla!" rief er wieder und wintte.

Aber ber Sad auf des Schmiedes Ruden fonnte meder feben noch horen, und ber Alte mußte weiterlaufen. Die Sache mußte abgetan werben, das fonnte ihn sonst noch teuer genug

Enblich bleibt ber Schmied fteben, um mit einem Stilaufer Bu fprechen. Aber bevor Rorbn ihn eingeholt hatte, lief ber

Stiläufer schon weiter den Hang hinunter.

"Ree, was höre ich!" sagte der Schmied und tam Norby ein paar Schritte entgegen. "Dieser Wangen, das ist schon der Mich bat er auch geprellt. Ginen Gad Roggenmehl hatte ich ihm gleich bar bezahlt, und jest schickt er mir bie Redynung dafür .

"If ja nicht wahr," sagte Norby, der an die Fälschung dachte, und blieb nach dem schnellen Lousen schnaufend stehen. "Nicht mahr! Das ist so wahr, als ich hier stehe," sagte der Sanied, der an sein Mehl dachte.

Aber da siel dem Bauer der Ekiläuser ein. "Hast du dem

"Ratürlich hab' ich's ihm erzählt," antwortete der Schmied, "ja, wir leben in einer ichlechten Zeit." Rorbn brehte fich um, trodnete den Schweiß von der Stirn, nahm die Müge ab, trodnete seinen Kahltopf und sah dem Stiläuser nach. Der war nun in der luftigsten Fahrt zum Strand herab, daß der Schnee ausstädte. Und mit ihm sauste das Gerücht.
Ganz hissos stand Knut Norby da und sah ihm nach. "Jetzt hat es ja gar keinen Zwed mehr, daß du dich hier lächerlich wacht von dem Stand den der Verenter in ihren der

lächerlich machft vor bem Schmied oder ben Rnechten," überlegte er, "ba fahrt ber Teufel felbft mit bem Berlicht, und bu

fist schon in der Batsche, alter Norby."
"Riefen Sie nicht?" sagte der Schmied. "Was war denn?"
"Was war benn?" wiederholte der Alte und drehte sich zornig zu ihm hin. "Seit Jahr und Tag haft du versprochen, zu fommen und die Rusen an meinem Schlitten zu machen, aber du bis ein gang unzuverläffiger Bruder, Beld bift bu mir auch schuldig und millft nicht bezahlen. Roch heute zeige ich dich aber beim Amtmann an."

ilnd Norby stampste heinwärts. Der Schmied blieb mit seinem Sod auf dem Ruden stehen und starrte ihm nach. "Diese Fälschung hat ihm scheint's den Berstand genommen," dachte er und trollte langfam weiter.

Während Anut nach Saufe eilte, mar ihm zumute, wie einem, dem der Wind den Sut vom Ropf genommen bat, und er weiß nicht wohin. Er begriff nicht, wie dies Geriicht von Bangens Fälschung entstanden war, aber zugleich fühlte er, bag er selbst im Grunde schuld daran war. Natürlich waren's die Beibeleute, die hatten ihn gestern abend falich verstanden, als er mude war und Ruhe haben wollte. Und dann war's durch die Ruche zu ben Katnern gegangen. Und am Abend wurde die gange Gemeinde voll fein von der Geschichte, denn das war ja ein gefundenes Fressen für die Klatschmäuler. Und Bangen? Der würde natürlich die Gelegenheit benuhen und Rorby verklagen.

Er bekam ben leifen Bunsch nach einer Flinke, um ben Sfliaufer nieberzuschießen, ber ba mit ber verbammten Ge-schichte weiterlief. Wenn ber nicht gewesen ware, hatte Norby ben ichweren Bang auf fich genommen und gu ben Ratnern gelagt: "Das mit bem Wangen ift ein Difoerstandnis. 3ch habe tatfächlich gebürgt. Er hat nichts gefälscht." Aber jest hätte er ja in der ganzen Gemeinde ringsum gehen muffen — und der Gedanke machte ihn vollends rasend.

(Fortsetzung folgt.)

Das Schicksal der Notwohnungen. Eine Erflärung des Berliner Magiftrats.

Die ftabtifche Deputotion für Sieblungs- und Bohnungsmefen teilt zu ber fürglich veröffentlichten abfälligen Darftellung über bie bom Bohnungsverband Groß. Berlin errichteten Rotwohnungen folgendes mit:

"Die Rochrichten gehen zunächst von ganz salichen Boraussetzungen aus. Die in den Jahren 1919 und 1920 von dem damaligen Bohnungsverband Groß-Berlin errichteten Kotwohnungen haben mit dessen Siedlungspolitik nicht das geringste gemein. Die Errichtung dieser Wohnungen gehörie nicht zur Siedlungstätigkeit, sondern war ein Alt dringendster Rotwendigkeit zur Beseitigung von Obdach seitzelten. Daß die Heizung ber Baradenwohnungen jum Teil toftipleliger ift wie die maffiver Bohnungen, muß zugegeben werden; es muß aber angesichts der Tatsache, daß ohne diese Rotwohnungen über tausend Familien ob-dassos wären, mit in Kauf genommen werden. Es ist überdies von seiten der Stadt alles getan worden, durch Einfügen von Doppelsenster, Dichten der Wände usw., um die Boracken auch im Winter bewohndor zu erhalten. Die Klogen über schliechte heizdar-telt der Salahanden Winter bewohndor zu erzalten. Die Alogen über schiechte Heizdorfeit der Holzhäuschen sind und erechtigt und die Behauptungen über ungenügende Isolierungen unwahr, was wiederholt seltgestellt worden ist. Die Angade, daß Pääne in Vordereitung seien, die Rotwohnungsbauten nicht weiter zu unterhalten, sondern zu verfausen, ist irrig. Daran denst niemand in der Stadtverwaltung. Diese sallchen Gerüchte sind offenbar darauf zurückzischen, daß zurzeit Erwägungen berüber schweren, ob und in welcher Korm einzelne Steinbauessellellungen (Draeskouten) die sie welcher Form einzelne Steinhaussiedlungen (Dauerbauten), die fich im ftabtischen Besig befinden, zwedmäßigerweile an gemeinnühige Bereinigungen der betreffenden Mieter bzw. Siedler überführt werben fonnen."

Letter Termin für die Steuererflärung.

Die Grift gur Abgabe ber Ginfommenfteuer-Ertfarung für bas Jahr 1921 lauft am morgigen 15. Marg ab. Bur Abgabe ber Steuer. erflärung find alle dirjenigen Berfonen verpflichtet, bie im Rolenberinhre 1921 ein fteuerbares Cinfommen von mehr als 24000 Mart gehabt haben, fowie biejenigen, die gur Abgabe einer Steuerertfarung befonders aufgeforbert morben find. Die Abgabe ber Steuererffarung bat beim guftanbigen Finangamt gu erfolgen. Benn bie Frift nicht gewahrt wird, tann bas Finangamt einen Bufchlag bis gu 10 Prog. der endgültig feftgefesten Steuer

Neue unberechtigte Rirchenftenerforderungen.

Was man an Beschwerden über die Forderung von Kirchen-steuern bei Bersonen, die seit Jahren in aller Form aus der Airche ausgetreten sind, bisher erlebt hat, wird immer noch durch neue Borkommuniste übertroffen, die man in einer auch nur einigermaßen geordneten Steververwaltung einsach für ummöglich holten sollte. Bu dem neulich im "Bormörle" mitgeteilten Fall, daß eine ganglich umberechtigte Kirchensteuersorderung soger durch Lohnpfan-dung eingetrieben wurde, ist folgendes Borkommis ein Geganstille. Ein Mchaniker aus der Hobrechtstraße in Reukölln ist bestüd: Ein Medaniker aus der Hobrechtstraße in Reukölln ist der eits por bald 10 Jahren aus der evangelischen Kirche ausgetreten, werüber er am 17. Ofiober 1912 die Bescheinigung erhielt. Trostdem sollte er für das Steuerjahr 1920 wieder zur Kirchen sollte er für das Steuerjahr 1920 wieder zur Kirchen steuer der angezogen werden. Er restamierte und besam unter dem 18. Dzember 1920 von dem inzwischen vensionierten Superintendenten Kiele der Stadttrichengemeinde Reukölln tolgendes Schreiben: "Bir seisen Ihnen mit, den Sie von der Kirchenstendenten keilen Ihnen mit, den Sie von der Kirchenstendenten befreit sind. Um 19. Upril 1921 wurde durch seine Wohnungstür, ohne daß ihm von einer voraufgegangenen Mahnung etwos besamt war, ein Kormularzeitel gesteckt mit der Benacheichtigung, daß wegen der sir 1920 nicht nezahlten Kirchensteuer die Pfandung angegender bei seine seinziehungsbehörde von der Unrechtmäßigseit der Beranlagung zu sein Enimeder hat der Supcrintendent die städtische Steuereinziehungsdehörde van der Unrechtmäßigkeit der Beranlagung zu
benachrichtigen vergessen, oder es ist von der Einziehungskelle ein
neuer Bummel gemacht worden. Runmehr ging der Nichtsteuerpflichtige zur Steuerlasse, legte seine Austritisnachmeise von und
batte dann wenigstens für das Jahr 1920 Ruhe vor Scherereien.
Seine Kossnung, endgültig von Betästigungen verschont zu
bleiden, war aber trügerisch. Unter dem 28. Rovember 1921 flatterte
ihm die Ber an lag ung zur Lirchen steuer für das Jahr
1921 ins Haus. Er reklamierte abermals und ging porsichtigerweise
noch persönlich zur Kirchenfasse, wo man ihm auf dem Beranlagungsichreiben unter Beidrückung des Siegels der Kirchenfasse noch personlich zur Kirchenfasse, wo mon ihm auf dem Beranlagungsschreiben unter Beidrückung des Siegels der Kirchenfasse vermerkte: "Dissiden — Befreit". Um 25. Januar 1922 aber erreichte die Schlamperei einen wohl nicht mehr zu siberbietendem Höhepunst. Un diesem Tage wurde dem unwerheirateten Wechaniser die Schanzerieiten von der Chefrau zur Kirchen steuer aussestellt. Des war denn doch sonar dem Borstehe der Steuersosse zu toll. Er versprach sosonige Ermittelungen, wo die Schuld liegt und ichnellen Belcheid, auf den aber noch gewartet wird. Der Nichtsteuerpslichtige macht sich gesaht auf abermalige Pfändungsand von den Der versonale Pfändungsen, wo die Schuld liegt und ichnellen Belcheid, auf den aber noch gemartet wird. Der Nichtsteuerpslichtige macht sich gesaht auf abermalige Pfändungsand von der den der die Findussen der der der eristierende "Frau". eriftierende "Grau".

Der beftohlene Berteidiger als Deteffiv. Die Jagd nach der goldenen Jigarettendoje.

Dit einer aufebenerregenden Berhoftung, bei melder ber Tater auf ber Flucht ange choffen murbe, enbele porläufig eine Diebfiablisangelegenheit, in beren Mittelpuntt einer ber befannten Berliner Strafverteiliger ficht.

Im vergangenen Sommer machte der Rechtsanwalt Dr. Fren in Oberschorf die Besanntskaft eines Oberseutnants a. D. Engel-hardt, der aus einer sehr tegürierten Familie stommt. Bar eini-gen Lagen erschien E. in dem Buccau des Freg am Potsdamer Piach, um Rücksprache in einer verweien Angelegendeit zu nehmen. Als der Anwalt auf kurze Zeit das Jimmer versießt, war der Besucher in-zwischen under Mitnahme eines goldenen Jiearettenesus im Werle von zirka 30 000 K. rorschmunden. Da Dr. F., ohne die Potigel in Anspruch zu nehmen, wieder in den Besitz des wertvollen Einis kommen wollte, wiese er selbst den Desettiv. Er iuhr im Airfo eine Reibe Kaisechäuser und logenannte Diesen ab, in denen ansonnal veransasse Leute zu verkehren pflesten. In einem deser Lyssale eine Reibe Kassechäuser und logenannte Dielen ab, in denen anormal veransagie Leute au verschren pflesten. In einem diese Kosale erfuhr Dr. H., das E. in einem diesigen Hotel gewohnt und unter Interlassung weder eistlitter Kosser und einer pieta 2000 M. detragenden Jedichuld gestüchter kom Der Bestodiene kombiliere von einem kießer war. Der Bestodiene kombiliere von richtlo, raß E. von dem Eribse des Einis erst die Hotelschild verschen wiltde, um seinen Kosser berauszubekommen. Tatiäcklich richten auch Enzelgerb der im Kuto und wurde von Dr. Frey dosort gestellt. Er gab den Diebstohl zu und auch on, wo er das Stui versauft halte, in tas der Bestodiene wieder zu seinem Eigenum fam. Alls E. von Kriminalbeamten, die von anderer Seite bewachtigtigt worden waren, verhaltet werden folle, stieß er die Benachrichtigt marten waren, verhaftet werden follle, ftieg er bie Be-tmien gurud und entflat. Infolge eines ihm nachgefandten Schuffes icht verlett, mußte er von feinem Borhaben abfeben und fonnte

Behrerkollegium und Gliernbeirat.

Der Rampfum die wellstiche Schule hat im Stadtieil
Gebbling zu einem Gegenschie zu der Geternschaft
und Lehrerschaft geschut. Bem Giternbeirat der Berliner
d. Mäddeisch 17-22 M. ohna Knochen 21-26 M. Hammellieisch
wurden in Nr. 113 des "Normöris" die Citern zu einer Berliner
semmlung eingeladen, in der über "Die weltliche Schule
und das Berhältnis zwischen Citernbeirat und Lehrerfollegium" der
bandelt werden sollte. Die Einschung durch den "Borwärte" er
fogte mit der Lehrerfollegiums weiger 11-6, zu dieser 11-14 M. Backobst: Aprikassa 50 M. Aepfol 55 M. Blreen 6-40 M.
best des Lehrerfollegiums weigert 11-6, zu dieser

daß die große Mehrheit des Lehrecfollegiums sich geweigert dat, zu der Etternversammlung om 2. März 1922 durch die Kinder einzusaden, ist unwohr. In 12 Klassen ist die Einladung ersolgt, nur in 3 Klassen nicht." Haben die Herren und Damen des Lehrer-tollegiums das Prehaciel, auf dessen zu fie fühn sich berufen, sich üderhaupt schan micht angelehen? Mit Bergnügen geben wir die Rachricht wieder, daß nicht die große Mehrheit, sondern nur eine Minder hat. Wir können nur nicht sinden, daß dadurch an der Sache etwas Wesentliches geändert wird. Nutfällig ist übrigens, das nicht auch die Angade verschiebt wird. Nutfällig ist übrigens, das nicht auch die Angade verschiebt wird. Durch litterigie ist übrigens, bag nicht auch die Angabe berichtlet mird, burch Unter-lassung der Einsabung wolle man "eine Elternversamm. fung unmöglich machen". Gibt bas Lehrerfollegium bas zu?

Banbalismns in ber Ratur.

Raum hat die marmere Jahreszeit eingefest, fo tann man icon bas fich allinhrlich wiederholende Bild allerorien bevbachten, wie meift Schulkinder und junge Madden burd Geld und Balb ftreifen und mit rober Sand befonbers bie Bweige ber Beiben und Safelnufftraucher mit ben Ragden abreigen, fo bag die Sträucher eingeben oder zum mindesten schweren Schaden leiden. Bieliach werden dann die garten jungen Pflanzentriebe bereits unterwegs achtles weggeworfen. Aber nicht nur Kinder, sondern auch leider Erwachsene beteiligen fich an diesem Unfug. Es ist nicht befannt, daß diese Weiden, und hoselnunglähden für den dan bei Beiden und hoselnunglähden für den der Bedeutung haben, denn sie bieten seinen Bienen die erste Weide des neuen Jahres. Und selbst wenn man von dem Bienendonig nichts abbeschmut, so bieten boch diese ersten Frühlingsboten einen so lieblichen Andlich, daß man sich selbst und seine Mitmenschen, die nach einem kommen, nicht um die Freude bringen sollte. Der Polizeiprasident macht übrigens barauf ausmerstenn daß das und efugte Abreihen und Abschneiben von Baum. und Busch. zweigen, insbesondere auch der Kähchenzweige der Weiden, und Hallen bei Beiden, und halesn und her Wähchenzweige der Weiden und auf den Wiesen Orop-Britiss als Ueberfretung des Felde und Forspolizeigesehes mit Geldstrafe bis 100 DR. ober mit einer entsprechenden Saft beftraft wirb.

Teuere Gifdpreife infolge ber Ausfuhrfreigabe.

Der Berein Berliner Glichanbler veranstaltete am Conntag eine Broteft tunda ebung gegen bie Freigabe ber Seeflich-auslubr. In einer Emgabe an Reichstag und Landtag foll bie fo-fortige Sperre ber freien Seeflichausfuhr minbeltene bis nach Ditern, eine ftarfere Roulenbelteferung für die Rorbfeeflicherei und eine Berbilligung ber Gifenbahnfrachten für frifche Gifche berlangt werben.

Der Broteft ber Geefiichbanbler richtet fich bagegen, bag mit ber fürglich erfolgten Freignbe ber Unbfuhr bon Geefiiden ein anbauerndes Steigen ber Seefifcbreife und bamit ein Abfagrudgang au erworten war, fowie daß ein tolder Audgang des Ronfums auch bie Ber braucher trifft, die gewohnt find, im Scefifch einen immer noch preiswerten Erfat bes teueren Reifdes ju feben. Es ware nur erfreulich, wenn eine neue Belaftung ber Berbraucher auf bem Gediete bes Fifchandels vermieben wurde.

Dr. Albert Ceun, der Borfigende ber Bentrale für private Aufriorge, ift nach langerent Leiden geftorben. Er hatte eine führende Stellung innerhalb ber beutiden Bobliabriepflege und inabejondere innerhalb bes jogialen Fürforgemejens Groß. Berline.

"Oberbürgermeister Bog giebt nach Girune wald", behauptet bie "Boifiiche Zeitung". Sie fint fic babei auf eine Melbung bes "Grunewald-Coo". Aus bem Rathaus erfahren wir, bag nichts Babres baran ift. Auch bie bon einer Korrespondeng berbreitete Radridt, bag ein Alfigel bes Schloffes Monbijon als Dienft mobnung für ben Oberburgermeifter gemietet werben

Die Gehalter ber Michwiedergewählten. In feiner geftrigen 19. und legten Sigung bar ber Befoldung sausiduß Stadtberordnetenberfammlung entlprechend ber Reueinftu'ung Ragiftrate. und Begirteamtegehalter auch Die Gehalter Ragitrate. und Besitesamisgebaiter auch Die Genatter Der nicht mied erge mahlten Bilraermeifter und Erabt-rate ber früheren Gingelgemeinden, fowie der Dberbeamten bes Berbandes Groß. Berlin neu festgefest. Er bat Eingenpvierungen beichioffen, die diefen abgeichten Größen to bobe Gedalter fichern, das fie mehr als zutrieden bamit fein tonnen. Die Burgerliten baben nichts bagegen einguwenden, bag man bas Richtstun fo reichlich begablt.
Bon "Butterfrippe" reben fie nur, wenn es fich um Behalter
foglaliftifder Magiftrates und Begurteamtemitglieder banbelt.

Die Strafenbahnlinie 9 wird vom 15. Mars b. 3. ab fiber Marigrafenstraße, Rochstraße, Charlottenftraße und Arangoniche Straße geführt. Bont gleichen Tage ab werden die 21nien 0 und 18 von der Gibinger Straße, Ede Landoberger Allee fiber Betereburger Strafe geführt.

Unsere Jugendweihen.

Bon der Berliner Arbeiterbewegung werden alljährlich für die zur Schulentiassung kommenden Ainder Feiern abgehalten, um auch den Eltern, die innerlich mit der christischen Kirche zersallen sind, Gelegenheit zu geben, ihren Kindern für den Eintritt ins Leben eine würdige Feier zu bereiten. Es ist nur zu wünschen, daß einmal weite Kreise der Arbeiterschaft die Gelegenheit benühen, diese Jugendweihen selbst zu besiehen, um sich so ein eigenes Urteil zu bilden. Die Stoogrammeihen lied geratte mitribige Feiern. Weille neb Jugendweihen selbst zu besuchen, um sich so ein eigenes Urteil zu bisden. Die Jugendweihen sind ernste, würdige Feiern; Musit und Gesang verschönen sie, und eine Weiherede bildet den Höchepunst. Die Feiern sinden statt am 19. März vormittags 11 Uhr im Nehrenvereinshaus. Megandexplas. Neue Khise darm onie, Köpenider Straße, Reutölen. Happoldbraverei, Hafenheide 38, Charlottenburg, Leidsinz Oberrealgamnasium. Schillerstr. 127, Lichtenburg, Ecklienschyzeum, Rathausstr. 8, Bantow, Luzeum, Görschitraße, Schöneberg, Hohenzollernschute, Belziger Straße 4853. Ein frittstorten zu den Jugenschen sind in sossenden Berkoussiellen zu haben: für Lehrervereinshaus. Selziger Straße 40.53. Ein frites to tien zu den Jugenoweigen sind in folgenden Berkoufsitellen zu haben: für Lehrervereinshaus: B. Ridiger, R. 58. Anchener Straße 127. Hönisch, N. 65, Miller, Ede Utrechter Straße (3.3-Laden), A. Schröter, NO.55, Goldoper Straße 9; für Meve Philharmonie: R. Schröter, NO.55, Goldoper Straße 9, S. Josef, NB., Bilhelmshavener Straße 48, I. Hah. SD. 36, Harzer Straße 117; für Neukölln: A. Mendeler, Reukölln, Jägerstr. 68, I. Hah. SD. 36, Harzer Straße 117; für Charlottenburg: E. Tost, Charlottenburg, Helmholhstr. 12, Schmidt, Char-

Lebensmittelpreise des Tages.

Zufuhr: Fleisch über Bedarf, Geschäft ruhiger. Fische etwas knapper, Geschäft schleppend. Obst und Gemüse schwach, Ge-schäft still. Am Montag galten in der Zentralmarkthalle folgende Kleis-

Bersammlung durch die Kinder, einzusaden, und will soliendurg. Am Boltshaus 1 (Zigarrensaden), A. Wilt, Charlottenbadurch eine Elternversammlung ummöglich machen". Zeht geht uns burg, Schillerstr. 40; für Lichtenberg: M. Baranomsti, Lichtenberg, ein Brief mit der Unterschrift "Das Leberstollegium der 6. Ge- Miederdarnimstr. 5, E. Arndt, Lichtenberg, Standinavische Straße 2: meindeschule i. A. Brodhun" zu, worin wir unter Hinneis auf § 11 des Prefgesches ersucht werden, zu werichtigen: "Die Behauptung, des Greße Rehrheit des Lehrerfollegiums sich geweigert dat, zu weihefarten im Jugendsetzern. Außerdem sind samtliche Jugendden der Geternversammlung am 2 Noord des Cinder der Unterschules und der Albeitungskafterennen Ausgendsetzellegiums sich geweigert dat, zu weihefarten im Jugendsetzellegium, S. Linderstr. 3, 11. Hof. II Treppen, gu haben.

> Gin Riejenbrand gerfiorte bie Rorddeutiden Zon- und Stelngeugmerte in Wismur. Die Entfichungsurfache bes Brandes ift unbefannt.

> Stredenarbeiler im Rebel überfahren. Bei Bodum fuhr ein Berjonengug in eine Gruppe von Streden-arbeitern, die infolge dichten Rebels das Gerannahen nicht be-merlt hatten. Fünf Arbeiter murben auf der Stelle getotet, verfchiebene erlitten ichmere Berletjungen.

> Explofionsungtid in ben fochfter Jarbwerten. In den Sochfter Farbwerten explodierte geftern nadmittag ein Gifigfaure. teifel. Dabei murben amet Arbeiter getotet, ein britier ichmer verlent. Heber die Urjache ber Explofion ift nichts befannt.

> Ein Bombenattenlat ist gegen bas Gebaude ber am erita-nischen Gesanbtichaft in Sofia verübt worden. Der Schaben ift gering. Der buigarische Ministerrat hat bem ameritanifden Gefandten wegen biefes Borfalles fein Bedauern aus-

Broff-Berliner Parteinadrichten.

4. Rreis. Trenglaner Berg. Mittwoch, ben 13. Warg. 7 Uhr, Sihnun des Artisvarstandes mit den Thieilungsvorständen und Gegirhagerordneten der Kochhaus. Schliemannitz. 18. Wan 6 Uhr ab wichtige giugdlätter abzuhalen von folgenden Struen: Goldbichmidt, Giolpischen. 36. Kahnlapf, Garmen-Glios-Str. 123. Pietfch. Gieinfix. 36. Etane, Weger Ctr. 2. Minger, Christianger, Cde Winsfurde, Anderger, Friedederger Str. 1. Eiternderzäte erscheint rostes.

Winsfrode, Anberger, Friedeberger Str. 1. Citeradeirale erichtent reftles.

5. Arels. Friedrichshain. Mittwoch, den 13. Mörz, 7½ Uhr, in der Auls. Koppenftr. 76. Einfahrung zur 3. Einfande. Bestrog mit Demanstattenen aus Kievier. Dr. Ball. Karten zur IR. on der Anse.

— Jellungsfeinmißion. 713 Uhr dei Ganer, Große Kanlfarter. Grabe I. Signung familicher Mitglieder. Erichtenn aller underdings netwendig.

7. Krein. Charlostendung. Achtung. SWO.-Gensfenichaftiert Befucht bie am Mittmoch, den 15. März, abende 7 Uhr, im Kaiser-griedrich-Eta. Ersenlungenoffentschaft. Bennerstag, den 18. Mörz. 713 Uhr, in der Kanlungenoffentschaft. Gennerstag, den 18. Mörz. 713 Uhr, in der Kaisten Philat. — Gennerstag, den 18. Mörz. 713 Uhr, in der Kaisten Philat. — Gennerstag, den 18. Mörz. 713 Uhr, in der Kaisten feine bersenigen Eitern und Erzieher, deren Kinder Offene eingeschaft werden, fwwie bersenign, die fin annerschaftlich für die Einsichtung der weitlichen Schale erlätzt daben. Tarttag des Genoffen De. Kaneram. Themar "Die Betenntnisierete Gemeinschaftschale und ihre praftische Dermit "Die Betenntnisierete Gemeinschaftschale und ihre praftische Dermitschung". Elitern, forgt für guten Seige.

10. Areis. Bantom (128, Die 130. Abteilung). Millwoch, ben 15. Mars, 71. Uhr, Bertommlung ber beci Abteilungen bet Lindner, Rafins-fast, Breite Glocke. Da fibr michtige Lagesorbnung, Ericheinen aller Mitglieber Pflicht.

Beute, Dienstag, den 14. Marg:

74. Abe. Jeblenbort. Bonfillich 713 libr Mitglieberverfaminlung im Rolfer-hof, Botsbomer Sir. 30. Togesordnung: 1. Gortrug Aber: "Das Reiche-mietengelen". Ref. Genoffe Dinter. 2. Beidlugi-ffung über die Berun-

metengeien". Def. Genoffe Dinter. 2. Deschinfteftung über die Berusfellung eines Kunflabende.
73. Abt. Chdarberg. Partilich III übe Huntriondelhung der Geoffe. Schonfragt if. Bichilie Tageserbnung. Erikeinen aller Juntitander, pelicht.
78. Abt. Beiß. 7 lihr Mitglieberversemmlung der Kontungenseleichet in
ber Schuleusa, kiltgeriftoge. Alle Genossendorises millen vertreten fein.
Tungen. 8 lihr Jahlabend bei Klein. Themar "Stenervolitil". Ref. Kurt
Riemann.
Jungspielisten. Gruppe Bantom. 7 lihr im Jugendheim über "Kommunnelfragen". Göste williemmen.

Frauenveramfaitungen:

33. Ant. Lichterfelbe. 148 Uhr im Jugendhelm, Alberechtfer. 14a, Jimmer 18. Dr. Clinesohn fpricht Uber "Tuberkulofe". Gutte willfammen.
185. Web. Ableredof. Tie Uber im Leichenfall ber Schule Radideftrifte. Thema: "Die Bedeutung bes Görliger Proprentus für die Franen". Ref. Genoffe Jügner.

Morgen, Mittwoch, den 15. März:

Bei Spiegei, Aderftr. 1, Bufammentunft ber Bigirtateiter betreffenb

Birechnung.
18. Weit, 74: Uhr Auftisendesthung bei Inriat. Löweftr. 18.
18. 961, 74: Uhr Auftisendesthung bei Inriat.
Charlotienburg.
18. - 18. 71: Uhr Auftschend ber 10. Gruppe bei Kohne.
Chioshte.
18. - 18. 71: Uhr Auftslieberversammlung bei Gein,
Balloner Str. 83. Da michtige Punfts auf der Tapezordnung fieben. Et-

dimensbert. 715 Uhr Mitgliebernerfammlung bei Robr, em Goabt nifer-Aber 31—62. Ihrmar "Das Görliger Berteiprogramm". Ref

abet. Seefig. 8 Uhr Mitgliedernerfammling im Supundum Seefeftinde. Thema: Steuerfenpromiß und Sozialbeinefralie". Ref. Gen. Riedmitte-Baben. M. d. R. Der Wichtigfeit der Toggordnung wegen Ericheinen prodet

Bricht. M. D. A. Der Biggigert der Legtordeung wegen Stidenen.

86. Bi. Marienderf. Hondreitelverdreitung non den dekonitien Eitelsen aus.
Die Bestelstührer werden gebeten, die Kanhattel van der Spektion abjohalten. Ress Beteiligung vird erwartet.

88. Bi. Liderarade. I. lider Altoliederverlammlung in der Schale Aarnfirose. Thema: "Cieuertrogen". Ref. Felgentran.

199. Bei. Brin. I. lide Abhindend aller Tenire in den befaunten Localelen.

Broweis der Gewerfichaft mithringen für die Statifalt.

160. Abi. Gerschammelde. II. Ihr Witgliederverfammlung im Leickenfanke
des Rechammendums. Zoppelinkfartes. Ihrend "Die gleitende Zohaffelse".

Ref. Heinrich Berbächer.

186. Bei. Serwadert. Eller Mitgliederverfammlung dei Völtser, Waldiese,
Oche Beilner Sireke. Themas "Sewerfampromiss Roolition — und
Gosialdemotratie". Ief. Robert Krodel.

129. Bbt. Panten. Lis lide fabliodend gemeinstem mit der 129. und 180. Abteilung dei Linduct im Kosinosael. Breize Straße. Wichtige Lageorchnung.

Frauenveranflaltungen:

21. Abt. 71/2 Uhr bet Grod, hennigeborfer Gir. 10. Bortrog bes Cempffen Beinfel. 21. Abt. Rarisborft. 71/5 Uhr im Lotal Belau, Solna-Abalberts, Ede Abbelftrabe. Themat "Der Geift bes Socialismuns", Ref. Gen. Genflert.

Bugendveranftaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend Gros-Berlin, S.B. CR. Linben Ir. 2, 2. Sof, 2 Erp. Erlephon Moriapian 121 66-121 16. Beute, Dienstag, ben 14. Marg:

Dietherf. Jugenhbeim Gemeindeschule Schustenste Bertrag: "Benbett bin ich in der Arbeiterimgend". — Gefundbemmen. Ingentheim Gemeindeschlie Geibenburger Gir. 2. Bortrog: "Erführung und Aiele der Gewerfchelten". — Eichenfchmeneche. Jugenbheim zu Alleie der Gewerfchelten". — Riedenschlen Begeiten seine "Bertrog: "Ber ugend". Meienthaler Berkabt. Ausendbeim Cometholm Joden Bortragt "Die Reichaperfellung". — Giorib II. Jupendbeim Joden Strade II. Beigenderverstwumtung. — Coboseften Jupendbeim El-fein Dienkt. I. Gertragt "Jupend und Gewertlöstt". Terpto-beim Ellenkt. I. Gertragt "Jupendb und Gewertlöstt". Terpto-beim Ellenkt. I. Gertragt "Jupendbei und Lehren von Weimer und – Wilmershort, Jugendbeim Gemeinbeidung Zuhönner Straft, Bor internationale Jugendbewegung". — 4. Leefs (Genelaner Bengl. I Gemeindeschiele Genefelberkt. 6, Kreismädchenabend. Bortragt

Brieffaften der Redaktion.

Brieffide Ansfunt! mirb nicht er beitt. - Jeber für ben Beief-falten bestimmten Anfrage fige man einen Buchftaben und eine Ainmer bei. Gilige Anfragen trage man in ber Juriftifden Sprechftunde, Lindenftr. 3. 1. hat bart, linte vor. Schriftstate und Berträge find mitgabringen.

1. pot part, linte vor. Schrifftide und beerräge find mitgabringen.

O. R. 106. Ter Antrag ift an dos unftindige Verlägerungsomt zu richten. Ein Anfpruch auf Wittenwerie dat aber Irre Mutter uicht, da In Indeer dei Irreflichen der Neichanerigkerungsorbnung bereits Renienempfinger war. — C. D. 26. Barten die die meineren Schrifte der Steuerdehörbe ab. Eine Alage geven den Lieferanten durfte gweltos frin. — B. I. L. Line Straftanzeige erscheit uns gwellos. 2. Echeben Sie Alage beim Amfspricht in Oensbelle auf Lieferung der Barr. — B. R. 20. Ihr Beter muß fich auch den Geldwert deffen unrechnen, wos er an Naturalien für fich und schne Familie eins seiner eigenen Birtischt gespien hat.

Better bis Mittwoch mittag. Troden und bielfach beiter, nur fin. den Alitengebiet noch geitmeile fidrier bewolft. In ben Mittageftunben oftlichen Alltengebiet noch geitmeile fidrier bewolft. In ben Mittageftunben milb, in ber Rargt gu Mittwoch mieber an vielen Deten leichter Froft.

Wirtschaft

Reichswirtichaftsrat und Genua.

Der finangpolitifche Musichuf bes Bortaufigen Reichswirtichafisrats beichäftigte fich für bie Ronfereng in Genua mit ber Behandlung ber "Finangfragen". Der Musichuß tam gu bem Schluß, baß es angefichts ber gangen Beltlage für Deutschland unmöglich ift. beftimmte Borichlage für bie einzelnen Frogen gu machen und ben einzelnen Unterhandlern in Benua baber neben allgemeinen Richtlinien hauptfachlich die genügenden ftatiftifchen Unterlagen gur Beantwortung aller Fragen, die Deutschlands Lage beireffen, mitgugeben find. Mis allgemeine Richtlinie murde ber Entmurf eines Butachtens des Borfigenden Georg Bernhard angenommen, bas die

folgenden Bebantengange enthalt:

In den meiften Staaten haben die Staatsperpflichtun. gen eine oft bis über bie Grengen bes Eriruglichen hinousgebenbe Erbobung erfahren. Der baburch bereits erichwerte Musgleich bes Staatshaushalts wird weiter ins Banten gebracht, weil bie Berpflichtungen nur zum Teil in der Landeswährung zu bezahlen find, ba ber Krieg eine gegenseitige Schuldverpsichtung der verschieden find. Die Unbäufung von Goldbecktanden Staaten zur Folge gehabt hat. Die Unbäufung von Goldbecktanden Glaufen der Belt bat ein wir fen der Baluten der Schuldverstaaten ber Welt bat ein Sinten der Baluten der Schuld nerstaaten im Gefolge, des die gegenseitige Sondelebeilebene artist het den Mindeleben. bas die gegenseitige Sambelsbeziehung gerftort, bei ben Glaubigern ben Egport, bei ben Schulbnern ben Robstoffeintauf hindert und eine ven Export, det den Schuldnern den Rohttoffentauf hindert und eine Reihe weiterer nachteiliger Folgen hat. Daraus ergeden sich zwei Rotwendigkeiten: einmal die Replijon der internationalen Berichulbung, die für unproduktive Kriegszwecke gemacht worden ist, zweitens die Beendig ung der unproduktive fiven Schahandigung bes Goldes in den übervalutarischen Länebern durch die leberlassung von Arediten an die goldarmen Läneber. Diese müssen teils als Staatskredit zur Berfügung gestellt werden, bei find lie als langfristige Anleibekredite der Bringtwieslichalt ben, feile find fie als langfriftige Unleihetredite ber Pripatwirtichaft auguführen. Um die Borausfegungen für folde Dagnahmen gu guzusühren. Um die Borausiegungen für solche Magnammen zu bieten, muß im haus halt aller Staaten äußerste Sparsamen zu kerste Sparsamen. Teit walten. Unpraduktive Ausgaben mußen vermieden werden. Die Decung der Ausgaben muß durch Steuern oder Ueberschüße der Staatsbetriebe erfolgen. Die Instation darf nicht fortgeseht werden, da sie zu neuen Störungen die Weltmorktes jühren würde. Die Jentralnotenbanken sind von der Deckung des staatsichen Gestbebarfes zu trennen. Es scheint zweckmäßig, daß die Zentralnotenbanken der einzelnen Länder, so wie die Deutsche Reichsbank es sichon angebahnt der einzelnen Länder, so wie die Deutsche Reichsbank es sichon angebahnt bat, in eine engere Sublung miteinander treten und die Berhaltniffe bes Belemarftes bauernd übermachen. Es ift zu ermagen, ob nicht unter Fuhrung der Bentralnetenbanten des Rontinents gur dauernben Gearfung ber europaifchen Baluten eine Mrt von Clearing (Abrechnungsversahren) ber europäischen Birtichaft herbeigeführt werben foll, burch bas die Forderungen und Schulden ber einzelnen Bollswirtschaften ausgeglichen werden, daß nur ber G efamt fald o der europäischen Birtichaft mit ben außereuropäischen Birtichaftsgebieten perrednet gu merben braucht. Bei ber Behandlung ber 3mangsanleihe murbe nech langerer

Erörterung ein Antrag von Menbelfohn abgelebnt, ber trog aller Bebenten gegen die Zwangsanleihe angefichts ber augenblidlichen Bage ihr nicht zu mibersprechen empfahl. Dagegen murbe mit 12 gegen 4 (Arbeitgeber und ein Bertreter ber freien Berufe) Stimmen ber

folgende Untrag Silferding angenommen:

"Der finangpolitifche Musichuf fiellt feft, bag ber Reichswirtichafteret gur Beurteilung ber Zwangsanleibe erft in einem Stadium berangezogen murbe, in bem fie bereits zu einer Tatfache ber Bolitif geworden ift. Er erwartet, bag der Entwurf des Gefeges über bie Imangsanleihe ihm fo zeitig zugestellt wird, daß eine fachliche Ditarbeit möglich ift.

arbeit möglich ist.

Der sinanspolitische Aussichuh bält die Emission einer Zwangsanleibe für wirtschaftlich äußerst bedenklich. Die oderste Korderung der Finanspolitik, nämtlich die Herstellung des Gleich gewichts im Staatshaushatt, bielbt unerfüllt. Die Instation mit ihren verhängnisvollen Wirkungen dauert fort. Ingleich verdirbt die Zwangsanseihe auf längere Zeit den Anleihemarkt und schädigt den Kredit Deutschads im Aussande.

Der Aussichus bedauert, daß nicht ander Arten der Kreditaufbringung verlucht worden sind, wie z. B. die Aussegung einer srediktion, gestwertbeständigen Anleihe, deren in Gold zu berechnenden Wirkung und Auspristationsbetränse dem Belin gutersect wären."

Binjen und Amortifationsbetrage dem Belig auferlegt maren."

herabletjung des Bantdistonts in Jeanfreich. Franfreich hat den Distontiat bon 5% auf 5 Eros. beradgefest, Debijen martt wieder eine jehr feste Saltung. Dollarnoten Ein neues Beiden iftr die Entipannung am internationalen Geidmartt. ichwantten zwiichen 258 und 264. Amtlich notierten Rabel Rew

Die Mufonomie der Reichsbant.

Der Reichotangler hat diefer Tage ben feit langerer Beit angefündigten Gefegentwurf über bie Mutonomie ber Reichs. bant ben parlamentarifden Körperichaften zugehen laffen. Unter roller Aufrechterhaltung bes öffentlich-rechtlichen Charafters ter Reichsbank garantiert der Entwurf eine Autonomie, die das Anfeben und ben Rredit bes Bentralnoteninftitute erhöhen foll. Die bisber burch bas Reich ausgeubte Mufficht über bie Reichsbant in Beftalt des Banffuratoriums wird burch ben Entwurf nicht angetoftet. Im einzelnen wird über ben Inhalt bes Gefegentwurfes folgendes befannt:

Die autonome Stellung, die ber Reichsbant eingeraumt werben sch, besteht vor allem barin, daß die dem Reich nach § 12 des Bantgesehes vom 14. März 1875 zustehende Leitung der Reichs-kant in Fortfall kommen wird. Augenbildlich sindet die dem Reich guftebende Leitung ihren Ausorud in ber Stellung bes Reichslanglers als des oberften Leiters ber Reichsbant, in ben Beamtenperholiniffen, insbefondere in ben Batidriften über bie Ernennung ber Reichsbantbeamten und in ben Difgiplinarvoridriften, und deflieslich in der etatmäßigen Regelung. In Abänderung ber §§ 26 und 27 des Bankgeleges schlägt nun der Entwurf vor, daß die Leitung der Reichsbant ausschließlich dem Reichsbantdirektorium zusteht. Das Direktorium würde demgemäß die Berwaltung der Reichsbant unabhängig von der Reichsleitung zu südren daben und insbesondere für die Handder Reichsleitung zu juhren haben und insbesondere für die Handhabung der Bonfpolitst selbständig verantwortlich sein.
Eine Reihe besonderer Besugnisse, die mit der össentich-rechtlichen.
Etruktur der Keichsbant eng zusammenhängen, werden auch dem
Reichskanzler verbleiben. So soll der Reichskanzler zum Besplest
auch fernerhin die Form bestimmen, in welcher die sährliche Rechnungsiegung der Reichsbant zu erfolgen hat, er wird auch in Zukunft wieder die Jahresbilanz und die Gewinnberechnung desinitiv
teststehen, die Ankündigung der Aussehung der Reichsbank an das
Reichsbankbirektorium ersassen und im Kalle einer Ausbebung die Reichsbankbirektorium erlaffen und im Falle einer Aufhebung bie Liquidation leiten.

Die bisher, follen tie Beamten ber autonomen Reichsbant die allgemeinen Rechte und Pflichten ber Reichsbeamten haben. Der Geitwurf bezeichnet es als dem Autonomiegedanken nicht wider-iprechend, wenn der Bräsident des Reichsbanken nicht wider-toriums durch den Reichspräsidenten auf Borschlog des Reichs-rats ernannt werden soll, vorausgeseigt, daß tas Reichsbankdirek-torium als die bonkleitende Behörde und der Jentralausschuß als die kandige Berkretung der Anteilseigner vor der Ernennung Gelegen-kandige Werkretung der Anteilseigner vor der Ernennung Gelegenheit zu einer gutachtlichen Neußerung erhalten. Dem Autonomie-gedanken entsprechend soll bei der Besehung der Mitgliederstellen des Reichsbankbirektoriums das Reichsbankdirektorium bestimmend mit-mirken. Der Entwurf sieht deshalb vor, daß die Mitglieder nach gutachtlicher Leußerung des Zentralausschusses auf Barlaslag des Reichsbankdirektoriums und mit Zustimmung des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt werden.

Die Ernennung ber übrigen Beomien der Reichsbant, und zwar ber Borstundsbeamten der Zweigenstellen sowie ber Karsteher der Bureaus und Kontore der Reichshauptdant siedt ausschließlich dem Prösidenten des Keichsbankbirektoriums zu. Der disherigen Ermächtigung zur Ernennung durch den Reichskanzler soll es in Zukunst nicht mehr dedürsen. Die nach dem gestenden Recht destehenden Borschriften sider das materielle Disziplinarskraftrecht und über das Materialsen die den Berthalten und über tas Diiziplinarversahren sollen wie bisher auch auf ben Brafibenten und die Mitglieder des Reichsbantdirektoriums Anwendung finden; doch soll die Möglichkeit eines Eingriffs in das Bersahren durch

den Reichstanzler nicht mehr bestehen. Im die Autonomie der Reichsbant auch et als mäßig außer Zweisel zu sehen, fisht der Entwurf zunächst vor, daß die Fest-schung des Besoldungs- und Rubegelbhaushalts des Reichsbantschung des Besoldungs- und Rubegelbhaushalts des Reichsbantdirektoriums jährlich durch Geseg zu ersolgen hat. Um aber auch
dem Reichsbankbirektorium eine Beteiligung an der Regelung der
Beamtenbezüge ausdricklich zuzuerkennen und um die Kechte des
die Gesantheit der Anteilseizuer vertretenen Jentratousschusses zu
versärken, schlägt der Gesehninurs nor, daß der Besoldungs- und
Aubegeldhaushalt des Reichsbankbirektoriums auf Antrag des
Reichsbankbirektoriums nach gutachtlicher Aeusserung des Zentralausschusse sessen des Jentralausschusses und Rubegeldbaushalt der übrigen Beamten soll vom Reichsbankbirektorium nach
gutachtlicher Neicherung des Zentralausschusses aufgestellt und sährlich auf Antrag des Reichsbanzlers vom Reichsbankbiren im Einvernehmen mit dem Reichsrat selfgesetzt werden.

Der Reichs wirt schaft zu vord sich demnächst in einem
Arbeitsausschus mit der Umformung der Reichsbank beschäftigen,

Arbeitsausschuß mit ber Umformung ber Reichsbant beschäftigen.

Bon ber Borfe. Bei Beginn ber neuen Bodie geigte fich am

Bort: 263,50, London 1154, Solland 9876. An ber Effetten. borie bollgog fich eine icarfe Aufwartabewegung aller Induftriepapiere. Befonbere gefucht waren gewifte Rali. aftien, ba man bon ber Bilbung eines britten Ralitrufts fpricht, ber fich um die Berte Rrugereball und Beldburg frifiglitieren foll. Bugerbem maren Waldinenbauaftien febr gefucht im Dinblid auf ben gfinftigen Berlauf ber tednifden Deffe in Lippig.

3m Zeichen der verschärften Konfurreng Amerifa, das unter ber Beltwirtichaftelrife ichmer zu leiben bat, macht große Anftrengungen, das europäische Abfathgebiet feiner Induftrie wiedergungewinnen. Go fand turglich in Bruffel die D. Arestellung land. wirtichafilider Maidinen ftatt. Die Jahl der Ausfieller bat fic, wie dem Ausftellungs, und Meffeamt der deutiden Industrie mitgeteilt wird, gegenüber den letten Jahren verdoppelt. Er fiel nur auf, daß ein großer Teil der Ausfteller nicht belgiicher Gertanft war, vielimder ftanden im Bordergrund der Beididung in angbiifde und ameritanliche Girmen, lettere übrigens mit ftart berabgefehren Breifen, aufdemend um junacht überbanpt einmal auf dem beigifchen Martt feiten fun faifen gu tonnen. Go wird mitgeteilt, bag ein bestimmter aufertlauficher Motor für 7500 Fr. angeboien murbe, wahrend noch furg vorber 15 000 Fr. bafür begablt werden mußten. Diefe auferordentliche Breispolint ber Amerikaner hat natürlich innerhalb der beigifchen Motorinduftrie felbit gu erniten Abiapiorgen Anlag gegeben.

Reine Rongeffionen für die Eleftroinduftrie in Rugiand. Das Brafibum bes Oberften vollewirtichaftlichen Rates beidtog in ber elettrotednifden Induftrie feine Rongeffionen gu cr. teilen. Es fam au ber Anficht, bag bie beste form ibr eine Be-teiligung fremden Rabitals eine in bestimmten griften amorifier-bare Anleife ober bie Bilbung gemijchter Attiengefellicaften fei.

Aus der Partei.

Jungfozialiffen-Treffahrt.

Die Minmelbefrift wird bis gum 23. Marg verlangert. Unfcheift: Befcaftoftelle ber Junglogialiftifden Bereini. gung (SBD.) Groß. Berlin, GB. 68, Lindenftr. 3 (Gertrud fichtlich ber fübliche Teil ber Lüneburger Seibe gewählt werben. Die endgultigen Treffpuntte und bie genaue Banberroute mirb noch burch Runbichreiben an diefer Stelle mitgeteilt. Alle Parteiblatter, in beren Begirt jungfoginliftifche Gruppen befteben, werben um Rachbrud gebeten.

Dortrage, Dereine und Verfammlungen.

Gentralinfitiat für Erziehung und Unterricht. In ber Bortragsreihe über "Gulfwiederne Schulreform" ipricht am Mittwoch. 15. Marg, abende 6 Ubr. Grabtrat Balter Friedlinder über "Schulerform und Jugindrecht". Borten im Gentralinfitiut, Poledamer Gir. 120, an der Mendenfe (3 M.). Jober-

mann bot Juteilt. Beiein Groß Berlin. Große biffeniliche Berfommlung am Bonnerstog, ben id. Mars, Tie Uhr, im großen Saale ber Brouerei König-findt, Edonhaufer Abes 19-11. Abemar "Redistnalpolitit, im besonderen die Rechte der Kranken in den beabsichtigten Juriorgegesenzen.



Grippe, halseniganbung, Berichleimung Erhalilich in ben Apotheten u. Drogerien

für Herren-u. Damen-Bekleidung Koch & Seeland S. T.

Durch den Tod ihres Mitbegründers ind langiährigen Vorsitzenden

Dr. Albert Levy

at onsere Sielle einen ungrectzliche erlust erliten. In den 29 jahren seit ihrer essenen hat seibstlose Täligkeit, zie ewalte Sechlichkeit und unerschöpflich iste seinem Lebenswerk tiele innere Bo Berlin, den 13. März 1932.

Im Namen der Mitarbeiterschaft:

Der Vorstand der Zentrale für private Fürsorge.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 15. Marz, um 12 Uhr, von der Leichen-halle des füdischen Friedholes, Schön-hauser Allee 21-25, aus steft.

dund reflgids, Sozialisten ff Beutschlands, Jac Smatte

Es veritorb uner-artei em & Mary Zunfer Aberthunge-

Wilh. Friedrich Willi, Filbulfell
Spir baden in ihm
einen ber ührigken
Bor ämpfer für die
ebenging erfatent,
besten Freihige verharen,
besten Andersten in
mieren Neihen texteden Andersten in
mieren Neihen texteden Andersten
den Andersten

erwattet ind: 3.% Rafper

SPO. 96. Abt. Neuköllo. Am 8 d. M. perliarb ber Baulvgenteur Ce-nofis 2000 Wilhelm Friedrich. Ehre seigem Andenken

Die Berrdigung fin bet am Mittwach, bet 15 März, nachmittag 4 Uhr, auf bem Arner Jatobi-Kirchbal, ber mannfir. 60, 105, fiam Zehlerichen Teiler Bahlreides Erichei nen erwartet Der Borftanb

suche Gelbftvermertin Coeffteine n. Cheimetalle d.Schilephacke Friedrichitrage 210 Ede Rochftrage

Zähne im 9 m. Umarbeitg, att Gebisse Reun paratsot Goldkroseo, Brick
Hempel, Dentist, Unienstr. 220 name Schonmobernien gurben jur unique und percen gu
Schotspreiseu. George Cinsmult in ben
Zanzow Friedrichstr.
120 name Schonmobernien gurben jur unique und paletots

Zanzow Friedrichstr.
220 name Schonmobernien gurben jur unique und paletots

a. d. Leipz.Str. Geoff. 9-3

Verwaltungstelle Berlin N 54, Linlenstraße 83 85. Gefchaftsgeit von norm. 9 Uhr ble nochm. 4 Uhr Telephon: Amt Rorben 832, 834, 833, 856,

Mittroch, den 15. Merz, nachm. 41, Mbr. im Estal von Atude, Mitter-, Ede Jatobilirchftraft:

Mußerordentliche 300 Bertrauensmännet - Konferenz

des Bezirfs & A. Tagesorbnung; Reunahl bes Bezirfo-

Branchenversammlung

ber Widler, Isolierer, Imprägulerer, Kolleftorbauer der Start- und Schwach-stromindustrie aus den Betrieben des Bervandes Berliner Metall-Industrieller.

Lagesord nung: 1. Unfer Boriciag unt Umgruppierung. 2 Diehmien. 2. Bramben-angelegendetten und Berfchiedenes.

Die Bertrauensteute treffer fich eine halbe Etunde friider. — Die sedeurliche Bertrauens-männer-Komperenz fallt an berfem Toge aus.

Donnerstog, ben 16. Mary, abends 61, Mhr., im Sophien-Cogeum, Weinmeifterfit. 16:17:

Brandjenverjammlung

der Bertrauensleufe ber ftromerzeugenden Induftrie und der flädtifchen Befriebe.

Achinna! Junffionate. Achinna!

Oa die Antroge jur Generalversomm-lung in der diesmaligen Gochenbeilage veröffent-licht find, wied anderes Material für die General-ver ammlung nicht ausgegeben. Die Kollegen breuchen also am Mittwoch und Donnerstog tein Raferial adjuholen.

Beplaubigte Abidrift 45 D 317, 21/4

In der Sirafiane
gesen
i den Midshändler Osmald Deutschanden in Berlin Schänerg. Ariedenan Grunemald Furft
der I. den Ariedenan Grunemald Furft
der Ehrfre. 13. geb. am
6.12.1872 in Schellant.
2. ieine Ehrfren Wardha
Deutschmann ged.
Krein, ebenda, ged. am
17. 9. 1873 in Eudowr

T. 9. 1873 in Eudowr

Siederschädnender

Berlin Gederlant.

Lieber Ehrfren Wardha
Deutschmann ged.
Kreinerfelden Witson

T. 9. 1873 in Eudowr

Schmargenbert Gedeneich

Siederschädnender

Schmargenbert Gedeneich

aerlicheverin-Cadnederg in Bertina am 18. Jehrnau dem Bage ber laulenden Gasmesjecksendeumahme 1921 für Recht erfannt: dem Anders 1922 der de der Bürrden dem Konat Wigs 1922 ab der Herse für des Audstmeter Gas des nut weiteres 3.00 M., einschießlich Kodiene und Umfonfiehrer sowie Abgade an die Geberger von 14. 5. 79 su einer Geiders von 14. 5. 79 su einer Geiders von 14. 5. 79 su einer Geiderse von 15. 5. 79 su Donnerstog, ben 16. Meg, abends I Uhr,

gertieben Seven in Tog Gelöngnis.
Der Angellogte Domald Deutligmann ift des ge-nannten Betgehens nicht ihnlich und wird feri-gesprochen.
Die Kohen des Ber-indres fellen, soweit Ber-nrteilung erfolgt ift, der Angellagten Startha Deutlichmann, im übrigen der Staatsfaffe zur Eck, Die Berusteilung der Angellagten Bartha Beutlichmann ist auf her Kohen öffentlich befannt zu nachen.
Die Richtiafeit der Ab-ichtig der Utreitsformet wird der Angellagten Bartha Deutlichmann bei Kon-licht ist eine Angellagten zu nachen.
Die Richtiafeit der Ab-ichtig gegen Martha Deutlichmann beinerung. Dertin den L. Mary 1922 Gerichtscherekert der Anneperichts Beefin-Gehinederg.

Kaufe Gebisse Zahn Mk. 25.-

Befanntmadjung.

Seldon Statusborf

nefelb

Deberall in Zinarrengeschäften erhältlich ist der echte Rapitan-Rautabak Patente erwerten

mut mit Beiteleinlage (Rollen, Schleifen, Stangen lag, lieger & fr. Bruiliver, Twiff IR. 4.— Cingelvertauf), Bertonvofteften burch Gaet Abdee, Berl LichtenbergerStr.22 (Auft.2861) Brosch. u. Beratg, gratie.

Drei

ruveriassig Rat un Ausaunit in de Ausaunit in de schwierigen Frage d. Militärversorgun

Kommentar

z. verordnungen um labt. Preis 10.-- Mark Buchhdig. Yorwaris Bernasw_Lindenstr.2



Ausführlicher Katalog gratis! H. Wiese, Juwelier Artiilerlestraße 30 und Passauer Straße 12 5 Min. v. Bahnh. Friedrichstr. 1 Min. v. Wittenb. Pl., Nähe Zoo Telephon: Norden 1839, — Handelsgerichtlich einzetragene Firma.



Bleich- Goda unentbebrlich für Wäfche u. Sauspus

Hersteller Henkel & Co. Dillifeldorf

kauft höchstrahlend

Heinrich Trapp, Beuthstr. 10 (Laden nahe Spittelmarkt)

Opernhaus Aida

Schauspielhaus Genofeva

Deutsch. Theat. Mittw. 14 .: Judith

Kammerspiele A: Anatol Mittwoch 8: Anatol

Gr.Schauspielh. (Karistrabe)
7%: Orpheus in der
Unterwelt
Donn 7%: Orpheus
in der Unterwelt

Theater I. d. Königgrätz. Str. Wunderlichen Geschichtes d. Kapell-maistera Kreister | Dep highe Vone

Komödienhaus Karussell

Marin Orska Joh. Riemann Ralph Art. Roberts

Berliner Theat. 7.30 Einer von unsere Leut' Carl Clewing, Oscar Sabo, Leonh, Hashel, Mellita Kleter

Central-Theater Das Detektivmädel Deutsches Operations Oberon Friedr.-Withelmst. Th. sum Rigoletto

Intimos Theater

8.U.: Bubi will nicht!
Die Petische und ..?
Riela. Schauspielhuus
7., Chr. Der keusche
Lebemann
Lustspielhaus.

s unit Der Werwolf Metropel-Theater Neues Operation-Th. sum Lady Chic Neues Operationhaus Schäm Dieh, Lotte Noves Theater am Zoo

TV. Una Scampolo FOLIES CAPRICE Der zerbrochene Krug Schiller-Th. Charleg. . Robinsons Elland SahloBoark-Th Steglitz

Phyllis Phyllis Thalin-Thaater
70, Uhr: Die Horren
von und zu . . .!
Theat um Nellendorfpl. Die Ehe Im Kreise Theater des Westens Ber Tanz ins Glück Th.I.d. Kommandant Str

s une Bunbury Chr. Die Spitzenkönigin Walhalta-Theater 744 D. Hebe Augustin

Residenz Theat. Eine Frau ohn. Bedeutung tens, Korff, Sandrock, Schindler

Trianon - Theat. Elga

Theffich 75% Uhr

Haben Sie nichts zu verzollen?

(junkermann, Albers, Schönemann)

Metropol-Varieté Behrenstr. 54 Gastspiel

Herbert Kiper, Pani Rehkopi, Frieda Lehndorff in der Sensations-Groteske

Bas Selhstmordhote Dazu: 9 Varietè-

Volksbühne

Uhr Die Ratten

Der geizige

Geltzstraße 9 Nollendorf 1613

Antang 8% Un

Yorstellung allabendlich!

Komische

Dir. Jam. Kieln

Letzter Monat Die große Revue

Der Herr

der Welt

Max Landa Bruno Kastner Sascha Dura With Hartstein Franz Gross

Paul Westermer it

Latte Werkmeister

Berin Richier Erna Alberti

(Rose-Theater)

erklärt

Tamilie Gänseklein

forher: Lackende Liebe les.-Posse m. d. neuest.

Schinger Bommenrout

Apollo

SU. Theater SU

hr. Jam. Klein Allabendlich

listisches Ballette

Venusherg

Paul

Beckers

(a)

Der

Theat. a. Kettb. To: Lessing - Theat. Tel.Morip.16077 That. The Uhr u Sia nomm. 9 1 Elite-Singer
10 Secren:
10 10 Sec Uhr: FAUST (Dorsch, Grüning, Jannings, Loos) Freitag 74: Flamme (Dorsch) Sonnab u. Sonntag 7

Deutsches Künstler-Th Allagendiich 71/2 Ossi Oswalda (Max Adalbert)

Futuristisch, Karneval

Die Prinzessin v. Tragant im Gespensterschieß

Admirais - Palasti ACIRECUS

TgL74, Srg auch 3U

Mumpheuschanz

"Störtebeker" iesseinde Bilder 0 Circus-Sensat.

ReichshallenTheater

IN THE CART!

Modeschau 1922

varieté-Spielplan

Sanger Nachm.

in: Das Madel mit der Maske Theodor Loos Schuld u. Sahne

Turmstr. 12 Nor each by Desternia Henny Porten in Pranenopter

2.H.L. 594 on Ala, Burlie W.25 ext.

KONZERT d. Philharm Orchest. Dir. Prot. Richare flegel Viol-N D-dur - Brahms (v. d. Bergi, Sommer-nachistr. — Mendelss. Ant. 8 Uhr Eintritt 4 M. Technikum

(Mecklenburg)

Zähne von 8 M. Telizahlung, 51, Gar. Kronen 18 M., Zahnz. m. Einspr. h. schmerzid. Umarb. schlechtsitz. Geb. Rep. sof.

auf der ganzen Linie werden Sie erringen, wenn Sie Ihre

Gold-, Silber-, Platin-gegen-stände

Bruch, Barren, Münzensammlungen, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Bestecke, Brennstifte, Zahngebisse, einzelne Zähne

zu Börsenpreisen verkaufen

bei der Firma

Maulhardt & Engelberg

ü. m. b. H.

Handelsgerichtlich eingetragene Firma für Juwelen und Edelmetslie, Berlin C., Burgstraße 29 (Laden), Bureauhaus Börse, direkt am Stadtbahnhof Börse, Norden 8162 und 9021—9029.

Bester Absatz für Händler

Zur Kenntnis

bağ mir burch minifterielle Erlaubnis nunmehr wieder der Aufenthalt in Deutschlund gestattet ift. E. Berfowicz, Raifer-Wilhelm

früherer Bestiger bes Königscase, Kaiser-Wilhelm. Gold-Chag. . 27 Mt. Ede Militafrage. Begründer und ehenatiger acht jähriger Borligender des Caschervereins Deursch: Rund Gr. Samburger Gtraße i. l.

Rauchtabal Dfund 18 Inf.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Tifchler für Alein-el facht Swald ilge, Wafferind he 14. 55/19*

Gies

Elicities

Bagenfdlaffer Anielagen

hallander . . 10 Mt Schwarz Kraufen 22 Mt Portorito . . 21 Mt Gold-Shag . . 27 Mt

Achtung, Brautleute! Genaue Tagespreise für

Elegante fugentos



Preise einzuftleßitch Luxusateuer Außerdem ein- 45. M. aufw. ber zu den feinaten igene Ringe v. 45. M. Auslührungen am Lager Moderne Eherlinge - Neuzeitliche Muster Aparte Zischlerungen

Wir sind das einzige Spezialgeschäft Deutschlands weiches mit direktem Verkauf en Private ner Trauringe führe Ausführliche Preisliste gegen Rückpesto! Versand nach auswärts gegen Versinsendung des Betraces!

Trauringfabrik G. Albert Thal Seydelstr. 5018

Bei Schwäche, Neurasthenie

Dr. Helfhauers 🚌 Yohimbin-Lecithin-Präparate Eine vollwartige Erganzung des im Körper verbrauchten Mervstalles

Elefanten-Apotheke, Berlin SW, Leipziger Str. 74

Inferate - H. & P. Uder, SO 16, Engelufer 1 im Bortvaris Zigaretten, Kau-, Rauch- u. Schnupftabake anern Erfolg! G.A.Hanewacker, Goldt, Landtr., Eleken, Raulino Oldenkott, Geolftn 8-2, 3-5 U. Moritzpt. 3014, 14720





Anzeigen die für die nächste Nummer bestimmt sind, müsse Berlin SW. 68, Lindenstrasse Nr. 3, abgegeben werden. Dieselbe ist we tags von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr ununterbrochen ge

Verkäufe

gebot in Angu-Schillpfern, Petg-t, Stoffen. Rur Qualitaten, Enorm ge Preife, Rrine barbmare,

Für tot Sibirifder Rreugfuche, läuflich. Gelbmann, eganbrinenftraße 4411, ie Rammanbanten.

Lintenstr: 132 Taglich % Sulle: Die Klabriaspartie Berrenangüge, Cula-wan, Ullier, Golfivier. Maharbeit. Auf der Amanda i "Sensation" mit Ferd Grünecker, R. Beryt usw. oueme, biotrere Casino-Theater

the Gie taufen, drigen Gie bitte ere Riefen - Lager, in

fen mir insolge großer.
Varenbestände jeht noch au folde sabetaatt niedrigen. Dreifen, das Gie billiger als mie einfaufen. Ohne jeden Kaufswang über-grugen Gie sich ditte von unseren vorteile batten. Angeboren.

schiftigen Gie hitte Wilder aus der Geben der

Möbel

Garbinenfäuser fogepahie Faniter foWetterware, verfauwir insolge großer bemocht, Gerichtfer. 28,
wir insolge großer ber Siddlicinclamfen Preisen, hofen, helworen fattGie billiger als
einsaufen. Ohne Keine Lombardware.

Reine Lombathware.

Reinse Lombathware.

Teilsahlung!
Runnlergaphinen. Siveres. Pertieven. Lifdebeden. Bettbeden. Districten. Raftenklett. Kankanien. Allee 18.22.

Betimöße bildig!
Tacheiten, guie Ouelisten. Geolge Golden. Beitbeden. Bahngbile Breinreifte. Lid. 13.3.— ohne Kall.
173.— Liffen 40.—
Leften Go.— hemben.
Tuch 25.30. Iniain. Benathhær. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Demarkaber. Liffalluber. Tenhe for feldh von den wirtigen feldh von dem wirtigen feldhen Bellen. Eine feldh von dem wirtigen feldhen Bellen. Eine feldh von dem wirtigen feldhen Bellen. Eine feldhen Eil.

Silverigmeine Chriflienat, Aspeniäreflienat, Aspeniäreflienat, Aspeniäreflienat, Aspeniäreflienat, Aspeniäreflienateisteilfreise), fauft
indenateilfreise), fauft
indenateilfreise, fauft
indenateilfreise, flient
flienat, flienateilfreise, flient
flienateilfreise, flienateilfreise, flienateilfreise, flienateilf Eliberichmeles Christianst, Aspeniars-Rende In (aegenübet Manieustristende), fauft Jahngebies, Calinab-täle, Commoficken, Gildhfrumpfalde, Oned-filder, jamiliche Me-lake, jamiliche Me-lake, 1428

Franz Kohlmann Bertftätten für Pragifianemechanil Dictringer-Willelmshown

Jungerer Gleffrifer

Routrolleur

Tüchtige Schwabbler

Drücker werden sofort eingestellt.

Erich & Graetz Berlin SO 36, Elsenstraße 90/96

Aeltere Dreher periekte Wickler

für Gleich- und Drebftrommotoren, fiellen ein Maffei-Schwartzkopff-Werke G.m. b.fl. Wildau, Krels Teltow

Tüchtige jüngere

die gut rechnen können

sofort gesucht

Meldungen: 12-2 Uhr mittags 5-7 " abends

A. Jandorf & Co. Gr. Frankfurter Strafe 113.

Botenfrauen u. Männer

erhöften Cöhnen eingeltelln Aderfir 174 (Respenplag) Markusfrage 36 Burtimsfrage 12 Bortimsfrage 13 Bortimsfrage 13 Bortimsbaseurs Strafe 21 Junianmeittenfitung 21 Junianmeittenfitung 21 Junianmeittenfitung 21 Junianmeittenfitung 21 Burtimage 22 Elbacter Strafe 11 Dorfigwalder, Manichfrade 19 Cichtenberg, Wattenbrraftrage 1 Restöller, Nedarkt 2 und Geogreisbitt. 28,29 Alloweichsnaweiber, Bulldenitt. 10 Alebarichsnaweiber, Bulldenitt. 10 Redortingsnamen 21 Schöneberg, Belliger Strafe 27 Schöneberg, Belliger Strafe 27 Tempethol. Kalfer-Bilbelm-Strafe 13

Lederhutarbeiterinnen

Paschka & Ornstein G.m.b.H., Damenhutfabrik, Beuthetr. 4. 1227

v. Gerhart Hauptmann Conrad Veidt, Jos Klein, W. Schandon, Ell. Tietz) Kleines Theater

> owle eine Anzah Variete - Sensat. Vorverkauf un-

Arnold Korff

